

LEBE DEINEN TRAUM.



LUFTSPORTMAGAZIN



GORDON BENNETT
WELTMEISTERSCHAFT 2016

VOM FLUGSCHÜLER
ZUM WELTMEISTER

ERSTES KIBAZ
IM LUFTSPORT VERLIEHEN



*Bericht
über den ersten
Alleinflug*

Die Ruhe vor dem (Schnee)Sturm

Sanjay Nishan Lietzau, Luftsportverein Detmold

Klapp, klapp, klapp... Applaus oder „warm up“ für die berühmte berüchtigte Soloflugtradition? Leider wohl eher letzteres. Meine Fliegerkameraden kommen mit einem Grinsen auf mich zu. Trotz dem, was mir noch bevor stand, konnte ich mir ein dickes, fettes Grinsen ebenfalls nicht verkneifen. Es war geschafft!! Der erste Soloflug und somit der erste Meilenstein auf dem Weg zur Lizenz konnte nun im Ausbildungsnachweis abgehakt werden.

Am 24. April, wie an vielen vorangegangenen Flugtagen, hoffte ich auf den ersehnten Fortschritt, aber rechnete nicht 100-prozentig damit. Schneeschauer und Graupel, nicht unbedingt ideale Bedingungen für den ersten Alleinflug. Allerdings sollte dieser Sonntag auch der durchwachsenste Tag werden, den ich je erlebte. Sonnenschein wechselte innerhalb von 60 Minuten von Regen zu Graupel zu Schnee und das nicht nur einmal. Der Himmel zog auf, der Luftsack senkte sich und es kam die Frage: Wollen wir es wagen? Mein Puls verdoppelte sich schlagartig. Endlich! Die Aufregung führte dazu, dass ich den Startcheck drei mal absolvierte. Sicher ist halt sicher. Und dann war es soweit. „Seil straff, fertig, FREI!“ Nun gab es nur mich und das Flugzeug. Ein unbeschreibliches Gefühl.

COUNTDOWN FÜR DEN FREIFLUG 2016 LÄUFT

Die „Aktion Freiflug“ der Luftsportjugend NRW richtet sich an Flugschüler in einem Alter von 14 bis 25 Jahren, die in einem Mitgliedsverein des AEROCUB | NRW ihre A-Prüfung erfolgreich absolvieren.

Wenn du dich frei fliegst, schicke uns über das Onlineportal der Luftsportjugend ein Foto (mit Strauß, vor dem Flugzeug oder mit deinem Fluglehrer) und einen Kurzbericht über Deinen ersten Alleinflug.

wp.lsj.de/aktionen/aktion-freiflug/

Auf dem Luftsportjugend-Tag 2016 im August wird unter allen Einsendern dann ein Ausbildungszuschuss verlost. Diesen überweisen wir deinem Verein und du bekommst ihn bei der nächsten Rechnung gutgeschrieben und kannst ihn nach Herzenslust verfliegen. Wir finanzieren euch einen Teil eurer Ausbildung!

1. Platz: 100 € 2. Platz: 60 € 3. Platz: 40 €

Wir freuen uns über zahlreiche Einsendungen!

LSJ-Team NRW

Dies wurde noch zwei weitere Male absolviert. Der dritte war etwas anders. Wie gesagt war das Wetter sehr durchwachsen. Gegen Ende schloss sich langsam das Zeitfenster des guten Wetters. Der Himmel zog zu und es fing leicht an zu schneien. Ich war aber ohnehin nicht mehr besonders hoch, also war es nicht mehr all zu lange bis zur Landung. Der Endteil war bei Weitem der aufregendste von Allen. Die Schneeflocken und Graupelkörner schossen an mir vorbei. Mit zusätzlich erhöhter Fahrt näherte ich mich dem Landefeld. Jetzt noch gefühlvoll abfangen, das war's.

Wie zu erwarten, war es nach zehn Minuten auch schon vorbei. Die Abklatschzeremonie konnten wir also nass wie wir waren, im Trockenen zelebrieren. Ein gelungener Abschluss eines sehr abwechslungs- und ereignisreichen Tages.



Die älteste Luftfahrtveranstaltung der Welt

60th Coupe Aéronautique Gordon Bennett

FAI World Long Distance Gas Balloon Championship

www.gordonbennett.org

15. - 24. September 2016

Gladbeck, Schlosspark Wittringen

präsentiert von






Das Gordon – Bennett Rennen 2016



Der AEROCUB|NRW hat in diesem Jahr das Recht von der Fédération Aéronautique Internationale (FAI) verliehen bekommen, die Weltmeisterschaft im Gasballonfahren auszurichten. Das ist schon etwas sehr Besonderes. Um dieses Recht zu erhalten, sind eine Reihe von Voraussetzungen nötig. Zuerst einmal muss eine deutsche Mannschaft das Rennen gewinnen. Bei den bisher 59 durchgeführten Rennen, die seit 1906 jährlich gestartet wurden, hat Deutschland sieben Mal gewonnen. Zwei Mal vor den großen Kriegen und fünf Mal seit dem Neustart 1983. Alle fünf Sieger kamen aus Nordrhein-Westfalen (NRW) und sind Mitglieder im AEROCUB|NRW. Dass wir auch acht Mal die Silbermedaille geholt haben, soll nur am Rande vermerkt werden, denn nur der Sieger beziehungsweise das Siegerland erhält das Recht zur Ausrichtung des Rennens. So musste sich die beauftragte Freiballonkommission des AEROCUB|NRW noch gegen einen zweiten deutschen Mitbewerber aus Bayern behaupten. Die Vorzüge des Verbandsstartplatzes NRW überzeugten zuerst die Bundeskommission Ballon des Deutschen Aero-Club (DAeC) und anschließend die FAI/CIA, also die Weltluftsport Organisation.

Weltmeisterschaften in den verschiedenen Luftsportdisziplinen gibt es häufig. Warum jedoch ist mir außer der Segelflugweltmeisterschaft 1981 in Haxterberg keine weitere Weltmeister-/Europameisterschaften (WM/EM) im Luftsport in NRW bekannt? Hat es keine gegeben? Ist der AEROCUB|NRW dafür zu klein? Sind die aufzubringenden Mittel nicht zu stemmen? Fehlen uns die „Macher“? Die Gasballon Weltmeisterschaft hat ein finanzielles Volumen von circa 120.000 Euro. In den Jahren 1996, 1997 und 2001 hat NRW dreimal das Rennen ausgerichtet. Ausrichter war der Deutsche Freiballon Sportverband unter seinem Präsidenten Walter Müller aus Essen. Das Rennen fand in Warstein statt und wurde zu 100 Prozent von der dort ansässigen Brauerei finanziert. Der AEROCUB|NRW, dessen Mitglieder das Rennen durch ihren Sieg nach Deutschland holten, blieb völlig außen vor. Das kann nicht unser Ziel sein. Der AEROCUB|NRW ist der große Luftsportverband in NRW, der größte Einzelverband im DAeC. Es sollte zu unseren Aufgaben gehören, auch hochkarätige Europa- oder Weltmeisterschaften zu orga-

nisieren und durchzuführen. Dass dazu die Hilfe der Vereine notwendig ist, versteht sich von selbst. Das Präsidium wird auf seiner anstehenden Klausurtagung darüber beraten und ich wünsche mir, dass positive Signale gesetzt werden, damit es in Zukunft heißen kann: „Der AEROCUB|NRW freut sich bekannt zu geben, dass wir 2021 in Marl die Fallschirmsport Weltmeisterschaft ausrichten werden.“ Gerne auch die Motorflug WM oder die Segelflug WM. Welcher Luftsportverein auch immer glaubt, eine EM oder WM ausrichten zu können, braucht die Hilfe des Verbandes. Er braucht keine kleine Hilfe, sondern die Solidarität von 15.000 NRW Luftsportlern und einen großen Schluck aus der über Jahre zu füllenden Flasche.

Die Freiballonkommission bedankt sich beim AEROCUB|NRW und besonders bei den Sportfachgruppen für die Unterstützung 2016. Danke, Stefan Klett, für die Kontakte, das alles hat uns weitergebracht, so dass wir alle Luftsportler in NRW herzlich einladen können zur Gasballon Weltmeisterschaft am 16. September zum Verbandsstartplatz nach Gladbeck – Wittringen zu kommen.

Mehr Infos auf www.gordonbennett.org.

Glück ab

Wilhelm Eimers
Vorsitzender der Freiballonsportkommission
des AEROCUB|NRW



18

INHALT

VERBAND

- 03 EDITORIAL
- 04 INHALT
WO IST WAS
- 08 NEUES AUS DER
BUNDESGESCHÄFTSSTELLE
- 10 PILOT FEIERT 100. GEBURTSTAG
- 30 27.8.16 - TAG DES
LUFTSPORTS | NRW
- 35 NEUES LUFTRAUMMODUL?
- 40 AERO 2016
IN FRIEDRICHSHAFEN

- 41 WIR IN DUISBURG
KONTAKTE

- 42 NRW AKTIV

- 43 IMPRESSUM
WER MACHT WAS

BALLONFAHRT

- 06 GORDON BENETT
DAS RENNEN 2016

JUGEND

- 02 DIE RUHE VOR
DEM (SCHNEE)STURM
BERICHT ERSTER ALLEINFLUG

- 02 AKTION FREIFLUG 2016

- 22 DAS J-TEAM STELLT
SICH VOR

- 22 ANMELDUNGEN ZUM
JUGENDVERGLEICHSFLEGEN

- 24 19 NEUE JUGENDLEITER
AUSGEBILDET

- 25 PAPIERFLIEGER-
WETTBEWERB

FALLSCHIRM- SPORT

- 35 TERMINE



LUFTSPORT- SCHULE

32 ADIEU SEGELFLUG?

NRW BEWEGT

14 ERSTES KINDER-
BEWEGUNGSABZEICHEN
IM LUFTSPORT VERLIEHEN

MODELLFLUG

08 MULTIKOPTER

09 37. LANDESJUGENDTREFFEN
IN WINTERBERG

12 INTERMODELLBAU
IN DORTMUND

26 VIER F1 E WETTBEWERBE
IN FOLGE

28 LINDENBERGPOKAL 2016
SONNE UND WIND AM MUTTERTAG

29 MODELLFLUGKOMMISSION NRW
FÖRDERT R.E.S WETTBEWERBE

UL/MOTORFLUG

29 CHEFFLUGLEHRER TREFFEN SICH
IN LEVERKUSEN

36 UL-FLUGLEHRER
BILDEN SICH FORT

SEGELFLUG

11 VOM FLUGSCHÜLER ZUM
WELTMEISTER
SEGELFLUG ALS LEISTUNGSSPORT

16 WORKSHOP
FÜR JUGENDLICHE
WETTBEWERBSPILOTEN

17 SEGELFLIEGEN ALS
SCHULSPORT

18 TRAININGSLAGER
D-KADER IN PUIMOISSON

34 SEGELFLUGFORUM | NRW
GUT BESUCHT

40 STADTMEISTERSCHAFT
SEGELFLIEGEN

SEGELKUNST- FLUG

31 SALZMANNCUP 2016

TECHNIK

38 QUO VADIS, TECHNIK?

39 STANDARDINSTANDHALTUNGS-
PROGRAMM (SIHP) WIRD UNGÜLTIG

39 TERMINE
TECHNISCHE LEHRGÄNGE 2016



DAS GORDON BENNETT RENNEN

Wilhelm Eimers
Redaktion Ballonfahren

Der Coupe Aéronautique Gordon Bennett ist die renommierteste Veranstaltung in der Luftfahrt und die ultimative Herausforderung für die Ballonfahrer und ihre Ausrüstung. Das Ziel ist einfach, die weiteste Entfernung vom Startplatz mit einem Gasballon im offenen Weidenkorb zu erreichen.

Der internationale Gasballon-Wettbewerb wurde vom Abenteuer und Zeitungsmagnaten James Gordon Bennett im Jahre 1906 initiiert. Damals hoben 16 Ballone aus den Tuileries in Paris ab. Keiner der 200.000 Zuschauer ahnte damals, dass dieses Rennen bis ins 21. Jahrhundert Fortsetzung finden würde.

2016, nach 110 Jahren findet diese Veranstaltung bereits zum 60. Mal statt. Die Regeln wurden nur geringfügig angepasst. Sieger ist die Mannschaft mit der weitesten Strecke zwischen Start und Landepunkt. Die zurückgelegte Strecke und die verwendete Zeit spielen dabei keine Rolle. Alle Ballone haben eine maximale Größe von 1.050 Kubikmeter Inhalt. Pilot und Copilot müssen der gleichen Nation angehören. Jede Nation darf maximal drei Teams entsenden. Die siegreiche Nation hat das Recht, das übernächste Rennen, also zwei Jahre später, auszurichten.

2014 siegte das deutsche Team Eimers/Zenge mit der Fahrt von Vichy (Frankreich) nach Sizilien (Italien). Somit erhielten sie das Recht, im Jahr 2016 das Rennen in Deutschland auszurichten.

Seit einigen Jahren hat die FAI/CIA diesen Wettbewerb auch zur offiziellen Gasballon Weltmeisterschaft in der Langstrecke erklärt. Sieger ist also, wer ab dem Start die weiteste Strecke ohne Unterbrechung zurücklegt. Die Zeit, die die Ballone in der Luft sind, ergibt sich dabei automatisch. Vier Tage, vier Nächte war bisher die längste Zeit in dem circa ein bis anderthalb Quadratmeter kleinen Weidenkorb. Der aktuelle Rekord liegt bei 92:11 Stunden, gehalten von Eimers /Landsmann im Jahre 1996. Die weiteste Luftlinie, denn nur die wird gemessen, halten die belgische Pilot Berben/Simeons aus dem Jahre 2005, aufgestellt in den USA. Mit 23 Mannschaften wurde 1908 in Berlin die höchste Teilnehmerzahl erreicht. Gladbeck kann diesen Rekord brechen. Mit 26 Teilnehmern haben sich so viele Teams angemeldet wie noch nie in der 110 jährigen Geschichte des ältesten Luftrennens der Welt.

Dieser Herausforderung gerecht zu werden ist eine fast unlösbare Aufgabe. Die größte Hilfe erfahren wir von den Luft-

sportlern selbst. Zwar lief die Sponsorensuche am Anfang sehr schleppend an, doch sind wir 118 Tage vor dem Rennen auf einem sehr guten Weg. Alle großen namhaften Firmen haben, wenn denn überhaupt geantwortet wurde, abgesagt. Natürlich haben wir bei dem zuständigen Ministerium einen Antrag auf Unterstützung gestellt. So ein Antrag macht Arbeit. Dann war die Antwort eine besonders große Enttäuschung. In diesem Jahr werden nur olympische Disziplinen gefördert. Warum dann erst einen aufwendigen Antrag stellen. Deshalb hier unseren besonderen Dank an die junge Ministerin aus NRW, Christina Kampmann, der wir persönlich ein drittes Schreiben überreichen konnten. Mit einem kleinen Zuschuss aus dem Topf „Sportland NRW“ ist sie dabei. Danke Frau Ministerin.

100 Sponsorpins zu 99,99 Euro wurden innerhalb von sechs Wochen von den Ballonfahrern geordert. Der Deutsche Aero-Club (DAeC) ist mit einem sehr deutlichen Betrag dabei. Der AEROCLUB|NRW, immerhin Mitausrichter der Weltmeisterschaft 2016 unterstützt das Rennen mit gut 8 %. Dass sich das langfristig ändern sollte und der AEROCLUB|NRW als starke Stütze auftreten kann, habe ich in meinen Editorial angesprochen. Das Präsidium ist bestrebt eine langfristige Lösung zu finden und wird sich dem Thema annehmen. Deshalb sind die Organisatoren besonders dankbar, dass die Sportfachgruppen im AEROCLUB|NRW ihre Hilfe zugesagt haben. Herzlichen Dank den Modellern, den Ballönern, den Ultraleichten, den Fallschirmern, den Fliegern mit den dicken leisen Auspuffrohren und den Segelfliegern.

Besonderen Dank noch gilt dem Bürgermeister von Gladbeck, Ulrich Roland. Ein sehr gutes Gespräch ohne die allgemeinen Armutsgebete der Städte. Einen Zuschuss zum Rennen, sowie eine Stadthalle wurde freigemacht für die große Siegerehrung. Ein Bürgermeister der dabei hilft Lösungen zu finden.

Das Gordon Bennett Organisationsteam besteht aus jungen Menschen. Sie treffen sich jeden Montagabend und dazwischen besuchen sie Sponsoren, Behörden, Firmen. Eine große Aufgabe hat doch jeder noch Beruf und zum Teil auch schon eine eigene Familie. Helfer werden immer noch gesucht.

Wir brauchen viele, sehr viele Helfer. Gerne darf man sich unter ballon@ballon.org melden.

Weitere Infos und den späteren Livetrack des Rennens sind zu finden unter www.Gordonbennett.aero und www.Gordonbennett.org.



^
Gordon-Bennett Fahrten gehen oft
über große Meere

<<
Ohne Helfer geht es nicht - Gordon
Bennett Team 1993

<
Siegerehrung im Brüsseler
Luftfahrtmuseum



<<
Frühstück in 3575 m Fahrthöhe

<
links Bürgermeister Ulrich Roland
aus Gladbeck - Danke für die super
Hilfe zum GB 2016



<<
Gordon - Bennett Landung in
Finland/Lapland auf der letzten
Strasse von Russland

<
Der "Kaiser" gratuliert dem Sieger
des GB - Rennen 1996 in Warstein



AKTUELLES ZUM THEMA AUF BUNDESEBENE

Am 27. Mai fand ein Treffen mit dem Bundesverkehrs- und Bundesinnenministerium statt (siehe www.aeroclub.de). Eine Plattform mit Experten wird geschaffen und ein Verordnungstext erarbeitet. Ab 2017 wird jährlich ein „runder Tisch Modellflug“ mit Politik und Behörden auf der Wasserkuppe tagen.

MULTIKOPTER

Die Thematik „Drohnen“ (Multikopter) ist immer stärker in den Medien präsent, oftmals in Verbindung mit negativen Ereignissen, wie zum Beispiel Unfälle durch herabstürzende Multikopter oder die Verletzung der Privatsphäre durch einen Flug über den Nachbarsgarten. Aber auch technische Aspekte und dadurch neu entstehende Möglichkeiten werden gerne präsentiert.

Besonders im privaten Bereich, in denen die Multikopter oft als einfaches Spielzeug betrachtet werden, ist das notwendige Hintergrundwissen zu rechtlichen Vorschriften und Luftfahrtregelungen oft nicht vorhanden. Denn das Betreiben eines Multikopters ist rechtlich gesehen Modellflug, und dafür gibt es einige luftrechtliche Gesetze und Vorschriften.

Kritisch wird es besonders, wenn die Versicherung ins Spiel kommt. Die meisten privaten Haftpflichtversicherungen decken keine Schäden durch Modellflug ab, was die Verwendung

eines solchen Multikopters aber ist. Die Versicherungen kommen insbesondere dann nicht für Schäden auf, wenn der Flug zusätzlich nicht nach Modellflugregeln durchgeführt wurde.

Der Baden-Württembergische Luftfahrtverband (BWL) hat in der Verbandszeitschrift „der adler“ in der April-Ausgabe ein umfangreiches zum Thema veröffentlicht. Dieses haben wir, nach Rücksprache mit dem BWLV, auf unserer Internetseite www.aeroclub-nrw.de hinterlegt.

Im Mai hat der AEROCLUB|NRW sich der Pressemitteilung des Luftsport-Verbandes Bayern angeschlossen und eine Pressinformation versandt. Diese wurde zeitnah auch allen Vereinsvorständen zur Verfügung gestellt. Denn nur gemeinsam können wir unseren Beitrag dazu leisten, dass beim Thema „Drohnen“ Licht ins Dunkel gebracht wird. Als Ansprechpartner für den AEROCLUB|NRW ist als Fachreferent Multikopter Reinhard Streisel (rstreisel@gmx.de) benannt.

AUFRUF

Welche Erfahrungen habt ihr auf den Flugplätzen vor Ort mit dem Thema Multikopter? Schreibt uns Eure Meinung und Eindrücke an redaktion@aeroclub-nrw.de.

Neues aus der Bundesgeschäftsstelle

VERBAND

Während der außerordentlichen Hauptversammlung der Landesverbände des DAeC in Friedrichshafen wurden unter anderem Wahlen zu neu eingerichteten Bundesausschüssen getätigt.

Für den Europa-Ausschuss wurde Volker Engelmann, Vorsitzender der Motorflugkommission NRW, einstimmig gewählt.

Im Rahmen der immer wichtiger werdenden Vernetzung in Europa und den durch die EU zu erlassenden Regularien der Luftfahrt ist der DAeC der größte deutsche „Steakholder“, um die Belange für den Luftsport zu vertreten. Volker Engelmann, der aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der Luftwaf-

fe und seiner Ausbildungstätigkeiten in und mit den verschiedenen Ländern in Europa viele Erfahrungen im multinationalen Umfeld gesammelt hat, wurde durch den Bundesvorstand für dieses Amt vorgeschlagen.

Als Ziel hat er sich gesetzt, einem Ausschuss vorzustehen, der das gemeinsame Ziel – sicher, günstig und mit möglichst wenigen Restriktionen, auch grenzüberschreitend, zu fliegen – auf europäischer Ebene im Schulterschluss mit anderen Nationen verfolgt.

Nachdem der bisherige Ausschuss unterer Luftraum (AUL) nunmehr ebenfalls in einen Bundesausschuss verwandelt wird und sich die Mitglieder mehrheitlich für eine Bestätigung der Ausschussmitglieder durch den Bundesvorstand ausgesprochen haben, stand der bisherige Vorsitzende kurzfristig nicht



mehr für das Amt zur Verfügung. Der Bundesvorstand hat nun – in Absprache mit den Bundeskommissionen der Sportfachgruppen – Volker Engelmann mit der kommissarischen Führung dieses Bundesausschusses betraut.



Die Teilnehmer des Modellflugjugendtreffens

37. LANDES- JUGENDTREFFEN 2016 in Winterberg

Mirko Rosenberg
Jugendreferent

Auch in diesem Jahr trafen sich junge, modellflugbegeisterte Luftsportler in Winterberg, um vom 31. März bis zum 3. April am 37. Landesjugendtreffen teilzunehmen. Vierzehn Teilnehmer stellten sich den Herausforderungen und wurden dabei von sieben Betreuern unterstützt. Die Unterkunft war, wie im vergangenen Jahr, das Sportheim der Jugendherberge Winterberg.

Der Wetterbericht meldete für das Wochenende beste Bedingungen, um dem Modellflug nachzugehen. Obwohl es am Abend der Anreise etwa zehn Zentimeter Neuschnee gab, trafen alle Mannschaften wohlbehalten ein und freuten sich auf die erste Modellbautätigkeit. Gleich am ersten Abend wurde der Wurfgleiter (Zwergkautz) gebaut. Für die erfahrenen Bastler stellte er zwar keine große Herausforderung dar, wird jedoch immer wieder gerne gebaut, um seine eigene Präzision von Jahr zu Jahr zu optimieren. Da es beim Landesjugendtreffen nicht nur ums Bauen und Zusammenkleben von Balsaholz geht, sondern auch um Genauigkeit, Sorgfalt und Vorgaben, wurden die Wurfgleiter nach Fertigstellung bewertet.

Freitagmorgen bekam der Zwergkautz den letzten Schliff. Da das Wetter noch nicht ganz mitspielte und die Wiese am Hang noch recht schlammig war, ging das Ganze dann nahtlos in die nächste bauliche Herausforderung über. Für den Wettkampf in der Halle hatten alle Teilnehmer die Aufgabe bekommen, einen

Luftwellengleiter zu bauen. Die meisten Teilnehmer konnten mit dieser Art des Modellflugs noch nicht viel anfangen. Ein kurzer, interessanter Vortrag jedoch ließ das Interesse schnell stark ansteigen. Jeder Teilnehmer bekam eine DEPRON Platte, eine kurze Zusammenfassung und einige Baupläne, um starten zu können. Die älteren Piloten unter den Teilnehmern hatten ihre Erfahrungen beim Konstruieren der Modelle einfließen lassen und so einige beachtliche Flugzeuge erstellt. Nach der Fertigstellung wurde die Flugfähigkeit getestet. Bei diesem Wettbewerb ging es darum, eine abgesteckte Strecke möglichst schnell zu durchfliegen. Angefangen mit einer einfachen geraden Strecke bis hin zu schwierigeren mit mehreren Kurven und U-Turns. Alle Jugendlichen hatten eine Menge Spaß und meisterten die Aufgaben mit Erfolg. Das beste Ergebnis erzielte dabei die Mannschaft des LSV Lilienthal. Nach Beendigung des Wettbewerbes durften alle Teilnehmer noch einige Runden mit dem Fesselflieger, unter Aufsicht und Führung von Klaus Kosmalla, drehen.

Um für den Samstag vorbereitet zu sein, waren noch einmal die baulichen Fähigkeiten gefragt. Als RC-Modell wurde dieses Jahr ein Styro-Nurflügler der Firma Hacker gebaut. Der Tag wurde mit tollen Vorträgen von Lukas Jäger und Kai Lammermann beendet. Kai hatte eine schöne Präsentation über die Freiflugklasse F1A gehalten und jede Menge Anschauungsmaterial für alle Teilnehmer bereitgehalten. Lukas hatte einen sehr interessanten und freien Vortrag über die immer größer und bekannter werdende Modellflugklasse R.E.S. (siehe Seite 29) gehalten. →



Platz 1: 1. FMC Walsum mit Düsseldorfer AK



Platz 2: LSV Lilienthal



Raketenstart

→ Samstagmorgen setzte der schöne blaue Himmel den Teilnehmern ein breites Grinsen auf, denn auf dieses Wetter hatten wir gewartet. Nach einem kurzem Briefing, machten alle Teilnehmer einige Probestarts mit dem Zwergkautz, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Ziel war nun, eine möglichst lange Flugzeit zu schaffen, wobei die Maximalzeit bei einer Minute lag. Alle Flüge unter zehn Sekunden galten als Fehlstart und durften wiederholt werden. Keine Seltenheit an diesem Tag waren Probeflüge, die nicht gewertet wurden, jedoch weit über einer Minute lagen.

Die beste Flugzeit erreichte Marvin Ehrh mit einer Minute, dicht gefolgt von Nikolai Cleve mit neunundfünfzig Sekunden. Die beste Mannschaft, mit einer gesamten Flugzeit von knapp sieben Minuten, war der 1. Flug-Modell-Club Walsum (1. FMC) / Düsseldorfer Aero-Klub.

Nach dem Wettbewerb hatten alle Teilnehmer ihre RC-Modelle ausgepackt und sind geflogen, was der Akku hergab. Eine Menge Spaß kam dabei mit dem Nurflügel auf, welcher sich bei mittleren Hangwinden solide und anfangersfreundlich Fliegen ließ.

An dem letzten Abend wurde mit dem erfahrenen Raketenmodellbauer und Piloten, Paul Stania, ein Raketengleiter gebaut.

Es handelt sich dabei, um einen Balsagleiter, welcher mit Hilfe einer Rakete startet, sich ausklinkt und seine Kreise dreht.

Sonntagmorgen ging es ein letztes Mal in Richtung Hang, um die Raketen steigen zu lassen. Die Siegerehrung wurde in diesem Jahr durch unseren Präsidenten Stefan Klett durchgeführt. Den ersten Platz, mit 362 Punkten, erreichte die Mannschaft des 1. FMC Walsum im Verbund mit dem Düsseldorfer Aero-Klub. Den zweiten Platz, mit 358 Punkten, belegte die Mannschaft des Luftsportverein Lilienthal. Der dritte Platz, mit 333 Punkten, ging an die Mannschaft des RCMC Düsseldorf.

An diesem Wochenende konnten wir mit einigen Neuerungen und Altbewährten aufwarten. Im Gesamten hatten wir aber vor allem eines: jede Menge Spaß. Wir freuen uns alle schon auf das 38. Landesjugendtreffen.

Sei dabei im nächsten Jahr!

Nähere Informationen erhältst Du von Mirko Rosenberg mirko.rosenberg@gmx.de und von Evelyn Höfs wue.hoefs@t-online.de

VERBAND

Pilot feiert seinen 100. Geburtstag

Markus Bültmann

Im Rahmen des Blumen- und Bauernmarktes feierte die Luftsportgemeinschaft Lippe-Südost e. V., im Jahr 1931 als Verein der Segelflieger Blombergs gegründet, ihr 85-jähriges Vereinsbestehen.

In diesem Zusammenhang wurde ein langjähriges Vereinsmitglied geehrt und der Ausbildungsdoppelsitzer der LSG nach ihm auf den Namen „Papi“ getauft.

Helmut Brand ist als langjähriger Fluglehrer und erster Vorsitzender der LSG Vereinsmitglied der sprichwörtlich ersten Stunde und hat zudem den Wiederanfang nach dem Krieg aktiv mitgestaltet. In Vereinsreihen ist man sich sicher - ohne Papi gäbe es den Flugplatz Borkhausen vermutlich nicht.



Präsident Klett übergibt Familie Brand die Ehrenurkunde

von links: Walter Albert, Stefan Klett, Annette Weber, Anne-Katrin Weber-Redeker, Horst Weber

von links: Philipp Bagus, Jan-Philipp Gliese, Alexander Swagemakers (hinten), Sarah Drefenstedt (vorne), Dirk Landmesser, Thomas Dahmann, Siegfried "Sigi" Baumgartl, Rolf Engelhardt, Conrad Gerte, Carsten Hallerberg (hinten), Reinhold „Nöll“ Sängler, Rainer Schmadel, Christian Lang (vorne), Markus Barrois, Sebastian Heßner

Vom Flugschüler zum Weltmeister

- Segelflug als Leistungssport

Text und Fotos: **Sebastian Heßner**, Landestrainer NRW

Unter diesem Motto wurde vom 8. bis 10. April ein Lehrgang zur Ausbildung von Segelflug-Trainern durchgeführt. Hiermit legt NRW die Grundlage, an die sportlichen Erfolge anzuknüpfen und den Leistungssegelflug durch neue Trainer weiter zu fördern. Bereits in den ersten Stunden des Lehrgangs zeichnete sich ab, dass Training ein weitaus größeres Ressort darstellt als nur die Zielgruppe der zwei Prozent Wettbewerbsflieger zur Höchstleistung zu bringen.

Der Landestrainer Sebastian Heßner eröffnete den Lehrgang durch die Abfrage der Motivation der zwölf Teilnehmer und mit der Bitte, ihre Erwartungen an den Lehrgang zu formulieren. Das sollte die Basis für eine Veranstaltung bilden, die weniger eine Lehrveranstaltung darstellte, sondern von offener, konstruktiver Kommunikation geprägt war, weil die Referenten weniger Frontalvorträge, sondern Workshops vorbereitet hatten, in denen der Dialog im Vordergrund stand.

Zwar wurden auch die grundlegenden Kenntnisse entlang der Rahmenrichtlinie des DAeCs vermittelt wie zum Beispiel Trainingsmethoden und der effektive Einsatz von Trainingsplänen, jedoch galt es ebenfalls die Anforderungen, die an einen Trainer gestellt werden, im Brainstorming zu erarbeiten, aber auch die unterschiedlichen Ansichtsweisen in Gruppenübungen zu diskutieren.

Somit wurden während des Lehrgangs nicht nur die Grundlagen vermittelt, sondern auch eine Mentalität entwickelt, auf welche Art und Weise Training stattfinden sollte, um eine möglichst große Zielgruppe zu erreichen und das Virus Streckensegelflug weiter zu etablieren. Schließlich waren sich alle einig, dass das wichtigste Instrument zur Motivation zum Streckensegelflug die Kommunikation ist. Nach der Vorstellung des Trainingskonzepts in NRW folgte die Erarbeitung der relevanten Themen, welche von hochkarätigen NRW-Trainern moderiert wurden.

Alles in allem waren die zweieinhalb Tage zwar mit 30 Lernereinheiten prall gefüllt, was jedoch niemanden davon abgehalten hat, noch nach dem letzten Vortrag am Freitag- sowie dem Samstagabend bis tief in die Nacht weiter zu fachsimpeln, sodass der ein oder andere ganz die Zeit vergaß und beim morgendlichen Wecken auf die Frage „Ist es schon acht Uhr?“ mit „Nein, schon neun, wir wollen weitermachen!“ geantwortet werden musste.



Dr. Siegfried (Sigi) Baumgartl

Sigi gab seinen vielseitigen Erfahrungsschatz an die zukünftigen Trainer weiter. Seine Ausarbeitung zur Entscheidungslehre bildete die Grundlage für die Methodik zur Durchführung eines Workshops, welche anhand von mehreren Praxisbeispielen, wie z.B. das Einkreisen aus dem Geradeausflug, dem Endanflug zur nächsten Thermik bis hin zur Optimierung der Schnittgeschwindigkeit durch Kursabweichung geübt wurde. Weiterhin stellte Sigi die Auswertung zum Junioren- und Frauentraining vor, um weitere Trainingsmöglichkeiten zu diskutieren. Ein wichtiger Aspekt ist die Teamflugvereinbarung, anhand derer wichtige Regeln abgesprochen werden, um ein Team zum Erfolg zu führen. Schlussendlich erläuterte Sigi die neusten Änderungen der Wettbewerbsordnung, die von NRW in der Vergangenheit maßgeblich mitgestaltet wurde.



Hubertus (Hubs) Huttel

Hubs als Sportbiologe brachte den Teilnehmern auf eindrucksvolle Weise die Wirkung und notwendige Kräftigung der zum Segelflug benötigten Muskelgruppen nahe. Außerdem zeigte er Symptome von Stress und Möglichkeiten zu deren Vermeidung auf.



Reinhold (Nöll) Sängler

Nöll stellte eindrucksvolle Bilder zur Sicherheit beim Alpensegelflug vor und diskutierte das Thema, wie die Sicherheit beim Außenlanden gewährleistet werden kann.



Wolfgang (Wolli) Beyer

Besonders stolz sind wir, dass wir Wolli Beyer als Bundestrainer für die Ausbildung unserer zukünftigen Nachwuchstrainer begeistern konnten und er einen wichtigen Beitrag zum Thema Sportpsychologie lieferte.

Ulrich (Uli) Schulze

Last but not least, das Highlight lieferte Ulrich Schulze zum Abschluss der Veranstaltung, indem er Einblicke in die neusten Erkenntnisse der menschlichen Leistungsfähigkeit gab und zeigte, wie das mächtige Instrument des mentalen Segelflugtrainings zu einer effektiven Trainingsmethode werden kann.





Vater und Sohn bauen gemeinsam den Wurfgleiter.

MIT NEUEM SEGELFLUGSIMULATOR auf Intermodellbau in Dortmund

Max Waldow

J-Team der LSJ | NRW

Modelleisenbahnen, ferngesteuerte Autos, Schiffe, sowie Modellflugzeuge in allen Größen und Variationen waren vom 20.-24. April 2016 in Dortmund zu bestaunen. Neben kommerziellen Ständen für Ersatzteile, neue Modelle und jegliches Zubehör, gab es auch diverse Verbände, Vereine und Organisationen, die ihre Arbeit und ihr Engagement präsentierten.

Jugendarbeit

So war auch das J-Team der Luftsportjugend vor Ort um den Stand der Sportfachgruppe Modellflug zu unterstützen. In einer der riesigen Messehallen konnten wir mit Hilfe eines Segelflugsimulators den Besuchern das Segelfliegen nahe bringen.

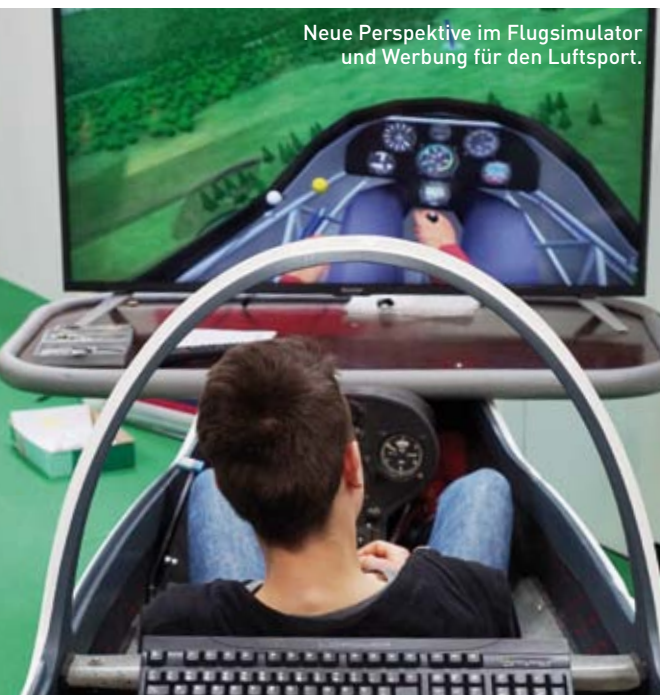
Vom begeisterten Kindergartenkind das nicht genug bekommen konnte, bis hin zum alten Herren, der einst in seiner Jugend die Lüfte erklimmen durfte, war alles dabei. Auch unsere Englisch-Kenntnisse wurden gefragt, wenn man einer Gruppe Jugendlicher aus Norwegen, Frankreich oder den Niederlanden die Steuerung und Instrumente erklären musste. Zudem mussten diverse Eltern zu unserem Hobby aufgeklärt werden:

„Ist das nicht gefährlich?“

„Das kostet doch bestimmt richtig viel Geld“

„Was macht man wenn mal kein Flugplatz in der Nähe ist?“

All diese Fragen und Sorgen haben wir bestmöglich beantwortet und bestimmt den ein oder anderen für unser Hobby begeistern können. Und wer nicht unbedingt fliegen will, der weiß nun zumindest wie das ganze funktioniert und was das Segelfliegen ausmacht.



Neue Perspektive im Flugsimulator
und Werbung für den Luftsport.



Der Bautisch war immer gut besucht.



Der Simulator kommt
beim jungen Publikum gut an.



Standbesetzung des
AEROCLUB | NRW

Fazit

Wenn man das einen ganzen lang Tag macht, dann fällt man abends einfach nur noch K.O. und heiser ins Bett. Insgesamt waren es aber auch für uns sehr interessante Tage auf der Messe, auf der auch wir sehr viel sehen und erleben konnten. (Wie zum Beispiel eine Fahrt in einem sehr futuristischen Elektrofahrzeug in einer leeren Messehalle, hinter den Kulissen).

Alles in allem eine sehr schöne Aktion, bei der vielen Menschen der Luftsport bekannt gemacht wurde. – Ein guter Baustein für unsere Jugendarbeit und Öffentlichkeitspräsenz (sonst sieht man uns ja so selten am Boden und wenn dann hinter einem Zaun auf dem Flugplatz).

INFOBOX SEGELFLUGSIMULATOR

Der Simulator basiert auf einem Twin Astir Rumpf und wurde Anfang des Jahres überarbeitet. Als Software läuft Condor Soaring. Der 50" Fernseher strahlt mit heller Leuchtkraft, sodass auch Einsätze bei Sonneneinstrahlung möglich sind.

Wenn auch du den LSJ Segelflugsimulator für deine Veranstaltung ausleihen möchtest, kannst du ihn direkt online buchen. Er wird in einem verkürzten Segelflugzeuganhänger transportiert und befindet sich an der Segelflugschule in Oerlinghausen. Nachdem die Buchung bei uns eingegangen ist, melden wir uns bei dir mit weiteren Informationen zum Ablauf. Pro Tag berechnen wir 25 EUR, für Mitgliedsvereine im AEROCLUB | NRW verzichten wir auf eine Kautions. Weitere Informationen bei Heiner Fischer 0203/77844-32 oder heiner@lsj.de Buchungssystem: www.lsj.de/simulator

**SIMULATOR
BUCHEN**

ERSTES KINDERBEWEGUNGSABZEICHEN

im Luftsport verliehen

Nina Heithausen

Eine Premiere hat es am 31. März auf dem Flugplatz Grefrath-Niershorst gegeben: Denn erstmals wurde das Kinderbewegungsabzeichen NRW (Kibaz) mit dem LSV Grenzland von einem Luftsportverein durchgeführt. Teilgenommen haben knapp 40 Kinder der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt aus Grefrath.

Albin und Raúl stehen aufgeregt auf der Wiese vor dem Vereinsheim auf dem Flugplatz Grefrath-Niershorst. In der Hand halten die beiden Jungs ein kleines, buntes Styroporflugzeug und einen selbstgebastelten Flieger aus Papier. Sie betrachten neugierig eine etwa zehn Meter lange und drei Meter breite Strecke, an deren Ende zwei Hula Hoop Reifen senkrecht aufgestellt sind. „Ihr dürft starten“, sagt Anna Hanßen, eine junge Segelflugschülerin aus dem Grenzländer Verein.

Gesagt, getan. Albin und Raúl versuchen ihre kleinen Flugzeuge mit der Hand die mit Hütchen abgesteckte Strecke entlang zu werfen. Mit ehrgeizigem Blick und immer die Hula Hoop Reifen fest im Visier. Denn die sind das Ziel, durch das die Spielflugzeuge am Ende durchfliegen sollen. Zwar landen die kleinen Flugobjekte zwischendurch immer wieder auf dem grünen Rasen. Doch das ist für die beiden Kita-Kinder kein Grund zum Unmut. Aufheben, den Flieger mit der Hand wieder in Startposition bringen, Arm nach hinten strecken und werfen. Am Ende finden die Flugzeuge tatsächlich den Weg durch einen der beiden Reifen. Ganz zur Freude der beiden Jungs.

Bewegung ohne Leistungsdruck

Albin und Raúl sind zwei von insgesamt 36 Kindern im Alter von drei bis fünf Jahren aus der Grefrather Kindertagesstätte Villa Kunterbunt, die an diesem Donnerstagvormittag auf dem Flugplatz Grefrath-Niershorst unter der Leitung der Jugendgruppe des LSV Grenzland und des AEROCLUB | NRW ihr Kinderbewegungsabzeichen, kurz Kibaz, machen. Das Etappenfliegen ist dabei eine von zehn Bewegungsaufgaben, die die Youngster durchlaufen.

Wie beim von der Sportjugend NRW entwickelten Kibaz sollen auch hier die Kinder in erster Linie für Bewegung, Spiel und Sport begeistert werden – und zwar ohne Leistungsdruck und Zeitlimit. Das Besondere an den Bewegungsstationen ist allerdings, dass sie alle einen thematischen Bezug zur Fliegerei haben. So heißt es neben dem Etappenfliegen für die Grefrather Kita-Kinder auch Tower bauen, Pilot spielen, Flugzeugschlepp, auf Flugreise gehen oder Papierflieger bauen. „Wir wollen bei den Kindern spielerisch und altersgerecht die Neugier für die Fliegerei wecken“, erklärt Nina Heithausen, Referentin NRW

bewegt seine KINDER! beim AEROCLUB | NRW, und fügt hinzu: „Gleichzeitig soll die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder gefördert werden.“

So werden beim Etappenfliegen sensorische Anteile in Bezug auf die Auge-Hand-Koordination weiterentwickelt. Der Flugzeugschlepp fördert die soziale Entwicklung. Denn Aufgabe ist es dort, in Anlehnung an den echten F-Schlepp, dass ein Kind ein anderes durch einen Parcours führt. Bei der Bewegungsaufgabe Flugreise wird dagegen die Ausdauer gefördert.

Grenzländer Jugendgruppe ehrenamtlich im Einsatz

Aufgebaut haben die Bewegungsstationen 14 Mitglieder der Jugendgruppe des LSV Grenzland. Und auch die Betreuung der einzelnen Aufgaben haben die jungen Ehrenamtler, die größtenteils selbst aktiv fliegen und den jungen Gästen daher einiges über die Fliegerei erzählen können, übernommen. Wie kommt ein Segelflugzeug in die Luft? Was ist ein Tower? Wie sieht ein Cockpit aus? Fragen, auf die es an diesem Tag spielerische und altersgerechte Antworten gibt.

Einmal Pilot sein, inklusive Erinnerungsfoto – sogar wie es sich anfühlt, in einem echten Flugzeug zu sitzen, dürfen die Kita-Kinder der Villa Kunterbunt testen. Dazu hat der LSV Grenzland extra ein Ultraleichtflugzeug bereitgestellt. Und obendrein hat der Verein den jungen Gästen auch noch einen Blick in den Tower ermöglicht. „Wir konnten mit diesem Event zeigen, dass ein Flugplatz nicht nur Lärm macht, sondern auch begeistern kann und sich einsetzt“, sagt Daniel Mrasek, Jugendleiter des LSV Grenzland, der die Veranstaltung für seinen Verein federführend organisiert hat. Denn: Fliegen bedeute Begeisterung und Neugier – und gerade die könne man auch bei Kindern wecken.

Als Wertschätzung für die Teilnahme hat jedes Kita-Kind am Ende eine Kibaz-Urkunde erhalten – und auch die selbst gebastelten Papierflieger und zusammengesteckten Styroporflieger durften mit nach Hause genommen werden.

HINTERGRUND

Das Kibaz NRW gibt es seit April 2014. Entwickelt wurde es von der Sportjugend Nordrhein-Westfalen. Der AEROCLUB | NRW hat das Kibaz fachsportspezifisch für den Luftsport weiterentwickelt und mit der Veranstaltung auf dem Flugplatz Grefrath-Niershorst erstmals in der Praxis vorgetestet.

Mehr Infos zum Kibaz bei:

Nina Heithausen

Referentin „NRW bewegt seine KINDER“

Tel: 0203/77 844 - 51

Email: heithausen@aeroclub-nrw.de

>
Die teilnehmenden
Kinder konnten beim
Kibaz die Flugzeuge
auch aus der Nähe
betrachten.



>
Beim Etappenfliegen
waren die Kita-Kids
mit Spaß und
Begeisterung dabei.



>
Papierflieger bauen war
eine der Bewegungs-
aufgaben, die die Kinder
bewältigten.



Traditioneller Workshop jugendlicher Wettbewerbspiloten

am Segelflug-Landesleistungszentrum
Dinslaken Schwarze Heide

Dr. Siegfried Baumgartl
Landestrainer | NRW,
Vorsitzender der Segelflugkommission,
Mitglied des Präsidiums NRW

Die Teilnehmer kamen aus dem Kreis des D-Kaders und anderer leistungsflugorientierter Piloten aus dem AEROCLUB | NRW. Wie in den Vorjahren waren es Teilnehmer bei Qualifikationsmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften der Junioren. Das Treffen fand am 8. März von 10 bis 18 Uhr statt. Das Spektrum der Themen reichte von der Vorbereitung von Wettbewerben, über die facettenreiche Technik des Streckensegelfluges, bis zur Nachbereitung von Wettbewerben.

Die bei der Einladung mitgeteilten Themen entsprachen denen der Vorjahre und wurden durch neue Themen ergänzt (Kasten). Die Lerninhalte wurden sowohl in Form eines Workshops als auch durch Vorträge vermittelt. Die Kenntnisse beziehungsweise Erfahrungen der sportlich orientierten Teilnehmer reichten vom Einsteiger mit 18 Jahren bis zu den mit Preisen ausgezeichneten D-Kadermitgliedern mit 25 Jahren. Infolge dieser Unterschiede von Erfahrung und Wissen der Teilnehmer wurde einerseits die Neugierde beflügelt und man war andererseits angeregt, Erklärungen abzugeben bzw. zu diskutieren. Somit ergab sich eine lebhaftere Ergänzung zwischen „Jung und Alt“ bzw. „Anfänger und Profis“. Am Ende einer Lerneinheit wurde jeweils ein Fazit gezogen, auf das man sich einigen konnte. Das Ergebnis einer Lerneinheit ist Teil des **mentalen Trainings**, mit dessen Hilfe das Erlernte in den verschiedenen Situationen der Flugpraxis abrufbar bzw. anwendbar werden soll.

Aber dieser Prozess ist in den meisten Fällen nur schwer in Gang zu bringen. Denn aus der neueren **Lehre zu Entscheidungen** weiß man, dass 80 Prozent der laufend stattfindenden Entscheidungen eines Menschen aus dem Unterbewusstsein, also emotional, gesteuert sind. Somit bleiben nur 20 Prozent der Entscheidungen übrig, die der Mensch bewusst steuern kann. Auf den Segelflugpiloten übertragen ergibt sich damit, dass er nur jede fünfte Entscheidung bewusst steuern kann. Alle anderen Entscheidungen werden durch seine kognitiven Eigenschaften gesteuert und emotional ausgeführt. So gesehen, steht der Einfluss des Erlernten dem nicht bewussten Einfluss der kognitiven Eigenschaften eines Piloten gegenüber. Die kognitiven Eigenschaften können auch als Talent für eine bestimmte Disziplin angesprochen werden.

Will ein Pilot seine segelflugsportliche Leistung verbessern, dann kann er mit Hilfe der erlernten Techniken und in Verbindung mit dem mentalen Trainings bis zu 20 Prozent seiner Entscheidungen ändern. Diese sind logischer und heuristischer Natur. Die übrigen **80 Prozent der Entscheidungen werden durch die Veranlagung bestimmt**.

Die Teilnehmer konnten im Vorfeld einen **Fragebogen zur Selbstbeurteilung** ausfüllen, wie es sich auf Bundesebene bei dem C-Kader bewährt hat. Mit diesem vom Trainer entgegen genommenen Fragebogen kann einerseits eine Gewichtung der Workshop-Themen vorgenommen werden und andererseits ein persönliches Gespräch mit dem Piloten stattfinden.

Die Techniken zum **Mentalen Training** werden beim Leistungssegelflug in den letzten Jahren zunehmend gelehrt. Sie spielen in der allgemeinen Lehre des Sportes eine wichtige Rolle. Mit ihnen sollen nicht nur bessere sportliche Ergebnisse erzielt werden, sondern sie sind auch helfend beim Abbau von Stress und bei der Flugsicherheit.

Ziele eines mentalen Trainings für den Segelflug sind beispielsweise:

- eine perfekte Flugvorbereitung im Kopf
- Vermeidung von Blockaden im Flug
- Abrufen des eigenen Talentpotentials unter allen Umständen und Rahmenbedingungen durch optimale Selbstregulation
- Stabilisierung und Optimierung der persönlichen Leistung

Wortschlüssel, wie FORDEC in der kommerziellen Luftfahrt, dienen als Werkzeuge in verschiedenen Situationen des Streckenfluges.

Checklisten, die laufend während des Fluges aufgerufen werden, finden Anwendung, zum Beispiel:

- Wann bin ich wo und wie hoch?
- Kursabweichung?
- Wie schnell soll ich fliegen?
- Welches Steigen erwarte ich?
- Wie hoch soll ich jetzt steigen?
- Welche Landefelder oder Flugplätze?
- Andere Flugzeuge?
- Chance zu Risiko?

Eine andere Checkliste erinnert zum Beispiel halbstündlich:

- Soll ich mein Ziel ändern?
- Wie ist die Wettersituation?
- Akkuladung?
- Instrumente?
- Wasserballast?
- Bin ich entspannt?
- Essen und Trinken?

Teamflug ist ein essentielles Thema für den Streckensegelflug in allen Stadien. Dazu gehören Anfänger nach der PPL-Prüfung, ebenso wettbewerbsmäßiges Fliegen aller Art. Teamfliegen und

Fliegen im Doppelsitzer erschließt den meisten Segelfliegern neue Dimensionen, insbesondere bei den Piloten, die einen gewissen „Respekt“ vor dem Streckensegelflug haben. Dazu gehören nach Umfragen immerhin 30 bis 70 Prozent, abhängig von den Kriterien, die dabei angelegt werden.

In den meisten Fällen wird Teamflug ohne Absprache von Regeln bzw. einer Phraseologie, wie in der kommerziellen Luftfahrt üblich, betrieben. Das führt zu Missverständnissen und wenig Effektivität. Aus diesem Grund wurden, wie auch früher, „Vereinbarungen zum Teamflug“ in das mentale Training einbezogen. Dazu gibt es seit einigen Jahren eine schriftliche Vorlage, die von den Teampartnern besprochen und vereinbart wird.

Im letzten Jahr wurde eine **erfreuliche Entwicklung in NRW** durch eine wesentlich zugenommene Anzahl qualifikationswilliger Segelflieger festgestellt. So meldeten sich im vergangenen Jahr 50 Piloten (innen) aus NRW (bundesweit 130) für die Qualifikationswettbewerbe, wovon dann ein Teil zu den Deutschen Meisterschaften in diesem Jahr qualifiziert ist. Damit sind die NRW-Junioren proportional zu den NRW-DAeC-Mitgliedern (24 Prozent) für die Meisterschaften qualifiziert.

Am Schluss hat jeder Teilnehmer seine Meinung zu dem achtstündigen Treffen, eingeteilt in „gefällt und gefällt nicht“ schriftlich festgehalten und der Runde mitgeteilt. Man kam zu dem Ergebnis, das jährliche Treffen fortzusetzen. Einige meinten, mit einer Ausdehnung auf zwei Tage wäre der vielfältige Stoff noch besser zu bearbeiten.

STICHWORTE ZUM WORKSHOP- BZW. SEMINARINHALT:

Nachlese von Wettbewerben mit den daraus erhaltenen Erkenntnissen; Umsetzung der Erfahrungen für weitere Wettbewerbe; Erwartungen bei einem Wettbewerb; Verschiedene Checklisten zur Vorbereitung, zum Tagesablauf, vor, während und nach dem Flug; Wettbewerbsordnung (WBO); Anti-Doping; Flugtaktik unter Berücksichtigung der Bewertung nach Punkten der WBO; Entscheidungen als Segelflieger; Fragen zu Chance und Risiko; Teamflug; Umgang mit Navigationscomputern; Sicherheit beim Wettbewerbsflug; Wettbewerbstaktik, z. B. AAT- Aufgabe; Optimierung der Reisegeschwindigkeit; Endanflüge auf der Strecke und zum Ziel; Selbstmanagement, Stressvermeidung, mentales Training; Verhalten bei Fehlern; Fragebogen zur Selbstanalyse.



Teilnehmer des Seminars in den Thermikstuben der Flugsportgemeinschaft Schwarze Heide e.V., von links beginnend: Sigi Baumgartl, Felix Rommelaere, Michael Koch, Frederik Mensing, Max Schäfer, Fabian Krause, Max Mensing, Björn Gintzel, Josh Jarosch, Francois Ferenschütz, Lukas Esser, Nils Fecker, Julius Haußen, Marius Stelzer, Matthias Riemel, Lukas Bocker, Foto: Conrad Gerte

In Blomberg wird Segelfliegen zum Schulsport

Die Luftsportgemeinschaft Lippe-Südost und das Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg wollen das Segelfliegen zum Schulsport machen. Dazu gründeten sie Ende 2015 eine Schülerfluggemeinschaft. Eine Kick-Off Veranstaltung in der Schule und ein Airlebniswochenende auf dem Flugplatz Blomberg-Borkhausen waren die ersten Aktionen, um den Schülern das Segelfliegen vorzustellen.

Die Kick-Off Veranstaltung fand im März in den Räumlichkeiten des Hermann-Vöchting-Gymnasiums (HVG) statt. Viele

fluginteressierte Mädchen und Jungen nahmen die Gelegenheit wahr und informierten sich über das Segelfliegen. Den Schülern wurden die Möglichkeiten, im Rahmen der Schülerfluggemeinschaft eine Ausbildung zum Segelflugpiloten bei der LSG Lippe-Südost (LSG) am Flugplatz Blomberg-Borkhausen zu durchlaufen, näher erläutert. Unterstützt durch Filmsequenzen aus der Praxis wurde die Faszination des Segelflugs vermittelt. Armin Brennenstuhl, Ausbildungsleiter und Fluglehrer bei der LSG, stellte die Voraussetzungen dar, die angehende Piloten erfüllen müssen. Im nächsten Schritt wurde auf den Ablauf und die Dauer der Ausbildung detailliert

eingegangen. Cord Starke, Technischer Leiter und Fluglehrer, erläuterte die Vielseitigkeit des Luftsports. Das Airlebniswochenende fand schließlich Mitte April auf dem Flugplatz Blomberg-Borkhausen statt. Zu Gast waren sieben Schüler des HVG mit ihren Eltern. Nach einem Briefing wurde ihnen Flugplatzanlage und Werkstatt gezeigt sowie ein Windenstart an der Winde und der Startvorgang aus Sicht des Windenfahrers erklärt. Als Höhepunkt des Tages ging es für die Schüler in die Luft. Dank der guten Wetterlage konnte jeder von ihnen einen etwa halbstündigen Thermikflug miterleben.



Beim Airlebniswochenende erlebten einige HVG-Schüler ihren ersten Flug. Foto: LSG Lippe-Südost

TRAININGSLAGER D-KADER NRW in Puimisson

Wende über dem Mount Ventoux kurz vor dem Rhonetal. Foto: Stefan Frank

Mark Wenning
D-Kader Pilot

Der diesjährige Alpenfluglehrgang des D-Kaders NRW fand vom 19. März bis zum 2. April auf dem Flugplatz Puimisson in Südfrankreich statt. Insgesamt machten sich 20 Teilnehmer, darunter sechs Trainer, auf den Weg in Richtung Süden, um die guten Segelflugbedingungen in Frankreich nutzen zu können. Der Flugplatz "Pui" bietet hierfür durch seine gute Infrastruktur und geographische Lage die perfekte Ausgangslage. Einerseits erfolgt ein leichter Einstieg in den sog. Parcours über den Hausberg "Serre de Montdenier", andererseits können westlich in flacheren Gebieten gute Thermikbedingungen herrschen. Ein Einstieg in das Wellensystem ist ebenfalls möglich.

Die Vorbereitung auf das Trainingslager in Frankreich begann jedoch lange vor dem eigentlichen Aufenthalt in Puimisson. Am 14. Februar trafen sich alle Teilnehmer am Flugplatz in Borkenberge für eine erste Vorbesprechung. Themen waren bspw. das Fliegen am Hang, Außenlandefelder, Wellensysteme oder auch das Verhalten in Notsituationen. Für mich als Flachlandflieger aus dem Münsterland und Alpenneuling viel Unbekanntes. Nach dem Seminar begann jedoch die eigent-

liche Vorbereitung, und die persönliche "Checkliste" wurde immer länger: Einbau einer Sauerstoffanlage, Kartenvorbereitung, Arbeiten mit dem Außenlandekatalog, Anbringung von Warnfolie, Notfallpaket, und vieles mehr. Bis zum 19. März liefen dann alle Vorbereitungen und die Reise nach Frankreich konnte beginnen.

Nach der (späten) Ankunft in Puimisson am Samstagabend wurde der Sonntag erst einmal als Ruhetag genutzt. Das Wetter war zwar durchaus fliegbare, aber nach circa 14 Stunden reiner Fahrzeit am Vortag war an fliegen nicht zu denken. Am darauffolgenden Tag sah das Wetter allerdings auch vielversprechend aus, sodass unserem ersten Flugtag nichts mehr im Weg stand. Pünktlich um acht Uhr weckte uns der Wecker und wir begannen noch vor dem Frühstück mit dem gemeinschaftlichen Aufrüsten der Flugzeuge bei sommerlichen 15 Grad. Nach einem Frühstück auf der Terrasse begann gegen 10 Uhr das tägliche Briefing incl. Wetterbericht. Auf Englisch wurden uns die Platzrunde, aktive Flugbeschränkungsgebiete und auch die Wetteraussichten für die folgenden Tage vorgestellt. Schon im Vorhinein hatten wir uns als D-Kader darauf geeinigt, im Anschluss an das tägliche Briefing ein De-Briefing des Vortags zu halten. In diesem wurde der Vortag ausgiebig bezüglich Streckenwahl, Wetter und getroffener Flugescheidungen besprochen. Anschließend begannen wir gegen elf Uhr mit der Startaufstellung. Zeitgleich waren auch die Sportsoldaten sowie viele weitere Piloten anwesend, sodass das "grid" fast schon einer Wettbewerbsaufstellung glich. Mit



Chalet mit dem Blick auf die Startaufstellung. Foto: Nils Fecker



Regenschauer im Dorance Tal. Foto: Stefan Frank



von links: Angelika Rebischke (Teilnehmer), Sebastian Heßner (Trainer), Oliver Knischewski (Teilnehmer), Michael "Mops" Breitbach (Trainer), Ulrich „Uli“ Schulze (Trainer), Marius Stelzer (D-Kader), Moritz „Scholli“ Scholjegerdes (D-Kader), Josch Jarosch (D-Kader), Mark Wenning (D-Kader), Reinhold „Nöll“ Sängner (Trainer), Mathias Fischer (Teilnehmer), Michael Koch (D-Kader), Jan Knischewski (D-Kader), Hans Otto „Ötte“ Edelhoff (Teilnehmer), Hubertus „Hubs“ Huttel (Trainer), Lukas Beckmann (Teilnehmer), Falco Schlüter (Teilnehmer)
vorne von links: Francois Ferenschütz (D-Kader), Volker „Küste“ von Garrel (Teilnehmer), Frank Beckmann (Trainer)

zwei Schleppflugzeugen wurden die circa 35 Flugzeuge täglich jedoch ohne große Komplikationen innerhalb einer Stunde in die Luft gezogen.

Für mich persönlich (und für alle anderen Neulinge) bedeutete der erste Flugtag erst einmal einen Start im Doppelsitzer, zusammen mit einem Trainer. Bei guter Blauthermik mit maximalen Arbeitshöhen bis 3400 Meter konnte ich zusammen mit Uli Schulze meine ersten Erfahrungen sammeln. Der Flug führte uns von Puimisson über den Parcours in das Barcelonnette-Tal, von dort aus weiter Richtung Saint-Crepin, anschließend Richtung Westen nach Gap und von dort zurück nach Pui, wo wir nach fünf Stunden und 320 Kilometern sicher und zufrieden landeten. Im anschließenden Gespräch analysierten wir den Flug, gerade das hangnahe Fliegen mit anderen und zeitweise Kurbeln unter Grat empfand ich als sehr anspruchsvoll. Nach dem erfolgreichen Flug im Doppelsitzer konnte ich an den darauffolgenden Tagen die Bergwelt mit meinem Einsitzer erkunden.

Insgesamt war das Trainingslager trotz des mäßigen Wetters ein voller Erfolg. So wurden an sieben Flugtagen insgesamt über 25.000 Kilometer in über 500 Stunden geflogen. Aber auch die restlichen Tage wurden sinnvoll genutzt: Sightseeing in Marseille, Erkunden der (wenigen) Außenlandefelder mit dem Auto, Vorträge einzelner Kadermitglieder sowie die Vorbereitung auf die bevorstehende Deutsche Meisterschaft der Junioren in Marpingen. Ein weiteres großes Highlight war

ein gemeinsames Abendessen auf einem alten französischen Bauernhof. Hier feierten wir mit traditionellem Essen und gutem Wein in den Geburtstag vom Michael hinein.

So verging die Zeit wie im Flug und nach zwei Wochen stand leider die Rückreise an. Die Zeit in Frankreich war eine sehr interessante und spannende Zeit. Ich bedanke mich auch im Namen aller anderen Trainingsteilnehmer bei den verantwortlichen Trainern des D-Kaders und besonders bei Sepp für die hervorragende Vorbereitung und Organisation. Dank gilt auch dem Förderverein NRW für die Bereitstellung der zwei Förderflugzeuge.

Trainer:

Sebastian Heßner, Reinhold Sängner, Ulrich Schulze, Frank Beckmann, Michael Breitbach, Hubertus Huttel.

ENGAGIERT, MOTIVIERT, FÖRDERND

Die Bundesjugendleitung im Gespräch



Die Luftsportjugend ist die Jugendorganisation des Deutschen Aero-Clubs (DAeC). Sie vertritt auf Bundesebene die Interessen von über 15.000 luftsporttreibenden Jugendlichen im Alter bis zu 27 Jahren. Ihre drei wichtigsten Ziele und Aufgaben sind die Förderung des Luftsports und des internationalen Jugendaustausches, die Wahrnehmung jugendbildnerischer Aufgaben und vor allen Dingen jugendfördernd sowie jugendpflegerisch tätig zu sein.

Die Bundesjugendleitung besteht zurzeit aus vier Mitgliedern. Max Heilmann, Hendrik Jaeschke, Julia Jansen und Konstantin Mahler. Julia und Konstantin unterstützten in diesem Jahr tatkräftig den Messestand des DAeC auf der AERO in Friedrichshafen. Diese Gelegenheit haben wir genutzt, um der Bundesjugendleitung einige Fragen zu stellen.



Julia Jansen (links) und
Konstantin Mahler

KONTAKTDATEN DER DAEC-BUNDESJUGENDLEITUNG

Max Heilmann:
Email: max@luftsportjugend.com

Hendrik Jaeschke:
Email: hendrik@luftsportjugend.com

Julia Jansen:
Email: julia@luftsportjugend.com

Konstantin Mahler:
Email: konstantin@luftsportjugend.com

Seit wann gibt es die Bundesluftsportjugend?

Die Luftsportjugend existiert schon seit der Gründung des DAeC. Die Jugendordnung ist entsprechend schon über 50 Jahre alt, zuletzt geändert wurde sie durch den Beschluss des Jugendausschusses 2012.

Wozu braucht die Jugend eine Bundesjugendleitung?

Wir vertreten die Interessen und Belange der Jugend beim DAeC in Braunschweig. Wir stehen eng in Kontakt mit den Bundeskommissionen und fordern neue Projekte und Fördermöglichkeiten für talentierte Nachwuchspiloten und den Breitensport.

Wie wird man Bundesjugendleiter?

Alle Landesjugendleiter treffen sich zwei Mal im Jahr zu einem sogenannten Jugendausschuss. Hier werden aktuelle Themen, Probleme und Ideen besprochen. Alle zwei Jahre wird hier die Bundesjugendleitung durch den Jugendausschuss demokratisch gewählt.

Der Jugendausschuss ist das oberste Organ der Luftsportjugend. Er setzt sich zusammen aus den Jugendleitern der Mono- und Multi-Luftsportverbände und den Jugendreferenten der Bundeskommissionen des DAeC. Der Jugendausschuss bestimmt die Richtlinien der Arbeit und legt die Aufgaben der Bundesjugendleitung fest.

Welche Voraussetzung muss ein Bundesjugendleiter erfüllen?

Grundvoraussetzung für einen Bundesjugendleiter ist, dass er einen Bezug zum Luftsport und vor allem Spaß an der Zusammenarbeit mit Jugendlichen hat. Durchsetzungsvermögen und Kommunikationsstärke sind hierbei auch hilfreich.

Welche Mittel stehen der Bundesjugend zur Verfügung?

Unsere hauptamtliche Jugendreferentin Ariane Bugdoll-Frost hilft uns bei allen wichtigen Angelegenheiten und unterstützt uns, wo Sie nur kann. Weiterhin haben wir nicht nur uns als Bundesjugendleitung, sondern auch unsere ehrenamtlichen Referenten im Jugendausschuss.

Wie lange seid ihr schon im Amt?

Hendrik ist seit Oktober 2013 im Amt. Max, Konstantin und Julia sind im Oktober 2015 zur Bundesjugendleitung dazu gekommen.

Wofür seid ihr verantwortlich?

Wir sind verantwortlich für die Vernetzung und Unterstützung der Landesjugendleitungen und aller Luftsportlerinnen und Luftsportler in ganz Deutschland. Uns ist es hierbei besonders wichtig, dass alle Luftsportarten gleichberechtigt nebeneinander ihre Leidenschaft ausüben können.

Bekommt ihr Geld für eure Arbeit?

Nein, wir machen das ehrenamtlich in unserer Freizeit.

Was motiviert euch dieser Arbeit nachzugehen?

Spaß an der Arbeit
Unterstützung
Gemeinsame Erlebnisse
Leidenschaft vermitteln



Julia (Mitte) und Konstantin (links) geben Till Einblick in ihre Arbeit.

Wie viel Zeit investiert ihr in eure Arbeit?

Wir ergänzen uns in unserer Arbeitszeit und teilen uns die Aufgaben und Projekte auf. So hilft der ganze Jugendausschuss mit. Und auch die Bundeskommissionen werden mit einbezogen. Alles in allem ist es also sehr schwierig zu sagen, wie viel Zeit wir investieren. Das Wichtigste an unserer Arbeit ist einfach, dass wir selber Spaß daran haben und tolle Projekte und Förderungen auf die Beine stellen wollen!

Ihr wohnt alle weit von einander entfernt. Wie kommuniziert ihr untereinander?

Bei regelmäßigen Telefonkonferenzen besprechen wir alle wichtigen Themen und auf den Jugendausschusssitzungen treffen wir uns dann an Schulungsorten in ganz Deutschland mit allen anderen Landesjugendleitern.

Was habt ihr vor zu ändern?

Wir würden gerne die Kommunikation zu allen Gremien des DAeC und zu den Landesverbänden und deren Jugenden optimieren und ausbauen. Weiterhin versuchen wir Veranstaltungen und Förderungen für junge Pilotinnen und Piloten aufzubauen und so als Unterstützung für den Luftsport tätig zu sein.



Flotte Sprüche und viel dahinter. Kommunikationsoffensive der Bundes-LSJ.

SCHÜLERWETTBEWERB „IDEENFLUG“

zum Thema
Fliegen

**JETZT
MITMACHEN!**

Europas größter Luft- und Raumfahrtkonzern, die Airbus Group, sucht im Rahmen des Schülerwettbewerbs „Ideenflug“ die kreativsten Projekte zum Thema Fliegen.

Am „Ideenflug“ können Schülerinnen und Schüler zwischen zwölf und 18 Jahren teilnehmen. Die Jury, bestehend aus Luft- und Raumfahrtexperten sowie Pädagogen, freut sich auf innovative Wettbewerbsbeiträge, die die Luft- und Raumfahrt, umweltfreundlicher, effizienter, komfortabler, sicherer und schneller machen.

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der
16. September 2016.

Als Preis für das erstplatzierte Team sind 3.000 Euro ausgelobt. Außerdem werden zwei Sonderpreise für besondere Originalität der Idee sowie für besondere Visualisierung vergeben. Beide Sonderpreise sind mit je 1.000 Euro dotiert. Die besten zehn Teams erhalten die Möglichkeit beim Finale in Berlin ihre Ideen Luft- und Raumfahrtexperten vorzustellen.

Der Wettbewerb der Airbus Group wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem für sein „vielseitiges Dialogkonzept“ mit Jugendlichen. Betreut und umgesetzt wird der Wettbewerb vom Verlag für Kinder- und Jugendkommunikation jungvornweg.

Weitere Informationen gibt es auch unter
www.facebook.com/AirbusGroupIdeenflug
ideenflug@jungvornweg.de
www.airbusgroup-ideenflug.de

Seid ihr beim Segelfliegertag am 29. September in Berlin auch dabei?

Auf jeden Fall. Vor Ort präsentieren wir unsere Projekte und treffen uns mit allen Jugendlichen, die auch in Berlin dabei sind! Die abendliche Party des Segelfliegertages wird dieses Jahr von der Luftsportjugend Berlin ausgerichtet, die wir hierbei tatkräftig unterstützen.

Was macht ihr so, wenn ihr mal nicht für die Bundesjugend unterwegs seid?

So wie alle leidenschaftlichen Pilotinnen und Piloten findet man uns am Wochenende meist am Flugplatz oder irgendwo in der Luft. In der Woche über studieren wir, beziehungsweise stehen fest im Beruf. Langeweile, was ist das?

Wie kann man euch erreichen?

Erreichbar sind wir über unsere Homepage www.luftsportjugend.com oder auch unsere Email Adresse. Über persönliche Nachrichten bei Facebook sind wir auch jederzeit erreichbar.

DAS J-TEAM DES AEROCLUB | NRW

Das J-Team des AEROCLUB | NRW ist ein loser Zusammenschluss von jungen Menschen aus den NRW-Luftsportvereinen. Es möchte sich für den Luftsport und vor allem für die Jugendlichen in diesem Sport einsetzen sowie entsprechende Projekte und Aktionen planen und umsetzen.

Was ist eigentlich ein **J-Team**?

Ein J-Team ...

- ... ist ein loser Zusammenschluss von jungen Menschen unter 27 Jahren
- ... besteht aus mindestens drei Mitgliedern
- ... berechtigt das Mitmachen **ohne Mitgliedschaft** im Verein
- ... plant und setzt eigene Projekte um
- ... organisiert Veranstaltungen und Aktionen
- ... engagiert sich in der Jugendarbeit
- ... wird **nicht gewählt**, wie zum Beispiel ein Jugendvorstand
- ... ermöglicht den Mitgliedern **jederzeit einen Ein- und Ausstieg**
- ... muss einem Verband, Bund oder Verein zuzuordnen sein sowie in dessen Vorstand angemeldet und akzeptiert sein

Anmeldungen zum Jugendvergleichsfliegen sind online

Das Jugendvergleichsfliegen findet in diesem Jahr vom 16.-18. September 2016 auf dem Flugplatz Wesel statt.

Anmelden können sich maximal zwei Piloten je Verein. Mindestvoraussetzung ist die C-Prüfung.

Weitere Informationen, die Ausschreibung sowie die Anmeldung findest du unter www.lsj.de/jvf



Tim Eckelhoff
Alter: 19, Verein: LSV Dorsten
Beruf: Student Jura

„... ich die Ideen von uns Jugendlichen einbringen und umsetzen möchte.“



Paul Walter
Alter: 18, Verein: LSF Wesel-Rheinhausen, Beruf: Abiturient

„... ich die Jugendgruppen der Vereine durch gemeinsame Veranstaltungen gerne besser vernetzen möchte.“



Julia Jansen
Alter: 22, Verein: LSV Radevormwald / AeroClub Koblenz
Beruf: duale Studentin (Betriebswirtschaftslehre / Stadtinspektorinwärterin)

„... ich es wichtig finde, Jugendliche im Luftsport zu unterstützen und tolle Aktionen und Projekte anzubieten. Im J-Team ist durch die ungezwungene Atmosphäre das konstruktive Arbeiten mit sehr viel Spaß und kreativen Ideen verbunden.“



Till Sandtner

Alter: 22, **Verein:** Flugwissenschaftliche Vereinigung Aachen (1920), **Beruf:** Student Luft- und Raumfahrttechnik

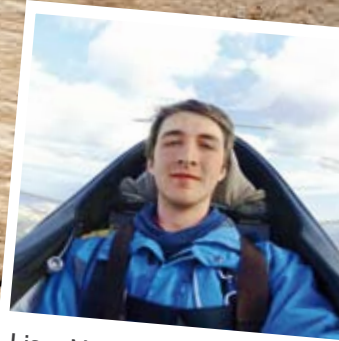
„.... ich es für sehr sinnvoll halte, junge Leute für den Luftsport zu begeistern, da man dort viel mehr als nur das Fliegen lernt. Segelfliegen soll ein dynamischer Sport bleiben, wo Jung und Alt zusammenkommen und voneinander profitieren können.“



Stefan Kalivoda

Alter: 26, **Verein:** LSF Wesel-Rheinhausen, **Beruf:** Student Elektrotechnik

„.... ich gerne Jugendarbeit mache, gerne fliege und gerne neue Menschen kennenlerne, um mit ihnen tolle Projekte für unsere Fliegerjugend zu planen und durchzuführen.“

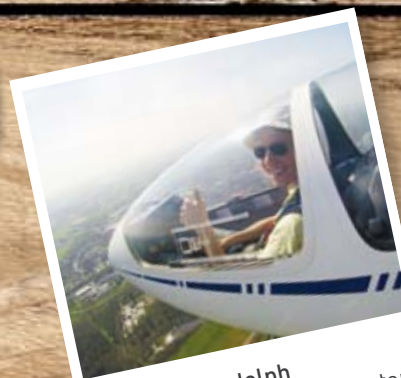


Liam Megill

Alter: 19, **Verein:** LSV Goch
Beruf: Abiturient

„.... es eine sehr gute Möglichkeit ist, durch Teamarbeit sehr interessante Projekte nrw-weit zu initiieren, eine Kooperation zwischen den Vereinen einzuleiten und andere Flieger aus anderen Vereinen kennenzulernen.“

„Ich bin im J-Team, weil...“



Sebastian Rudolph

Alter: 19, **Verein:** LSV Dorsten
Beruf: Student Maschinenbau

„.... ich hier mit Jugendlichen aus anderen Vereinen zusammenarbeiten kann und wir gemeinsam mehr erreichen können.“



Michael Fischer

Alter: 21, **Verein:** SFG Weningfeld, **Beruf:** Angestellter im Einzelhandel

„.... ich die Jugend unterstützen will und meine Erfahrung weitergeben möchte.“



Max Waldow

Alter: 20, **Verein:** LSV Grenzland, **Beruf:** Student Volkswirtschaftslehre

„.... ich mich für die Jugend in unserem tollen Sport einsetzen und ihr eine Stimme geben möchte. Auch ein Beitrag zu einer besseren Zusammenarbeit unter den Vereinen ist mir sehr wichtig.“



Tim Rommelaere

Alter: 18, **Verein:** LSV Grenzland, **Beruf:** Student Maschinenbau

„.... ich Spaß daran habe, für die Fliegerei große Projekte auf die Beine zu stellen.“

Hast Du Fragen zum J-Team oder Interesse mitzumachen?

Dann melde dich bei:

Nina Heithausen

Referentin „NRW bewegt seine KINDER!“

Telefon:

0203 / 77 8 44 - 51

Email:

heithausen@aeroclub-nrw.de



Eine tolle Truppe: Jonas Becker, Jan Eikmeier, Justin Ellmer, Nils Fecker, Philippe Held, Sarah Herold, Stefan Kalivoda, Jona Krahl, Joshua Möllers, Matthias Niehoff, Stefan Roicke, Tim Rommelaere, Sebastian Scharrenberg, Karl Schröder, Niklas Spandick, Lena Steinbach, Marcel Thias, Daniel Welling, Felix Winter mit den Leitern Christine Meier, Julia Jansen, Heiner Fischer

Mit 19 teilnehmenden Jugendlichen war der Juleica-Lehrgang (Jugendleiterlehrgang) in diesem Jahr mehr als gut besucht. Aus insgesamt 13 Vereinen trafen sich die gewählten Ehrenamtlichen an drei Wochenenden.

Den Auftakt machte im November 2015 das Modul 1 mit dem Inhalt „Gruppendynamik und Selbstkompetenz“. Im Januar 2016 folgte Modul 2 mit dem Inhalt „Liebe, Freundschaft, Sexualität“. Modul 3 fand zuletzt Ende April statt und stand unter dem Thema „Konfliktmanagement und Mediationskompetenzen“. Als geeigneter Tagungsort zeichnete sich die Segelflugschule Oerlinghausen mit seiner sehr guten Infrastruktur aus. So haben die Teilnehmenden in Mehr-, Doppel- und Einzelbettzimmern übernachtet und in einem großen Seminarraum getagt. Die verschiedenen Lerneinheiten wurden immer mal wieder durch witzige und skurrile Methoden und Spiele aufgelockert, so dass die Tage kurzweilig waren. „Ein ganz großes Dankeschön für den fetten Lehrgang! Hätte im Vorfeld nicht gedacht, dass das so viel Spaß machen wird und dass aus uns so eine coole Truppe wird.“ – Felix Winter von der LSG Steinfurt.

Die angehenden Jugendleiter haben sich Kompetenzen in den Feldern Konflikte, Gruppendynamik und rechtlichen Grundlagen angeeignet. Zurück in ihren Vereinen kümmern sie sich nun um die Belange der Jugendlichen und vertreten die Jugend nach innen und außen. Nicht wenige Jugendleiter werden die nächste Generation im Vorstand und übernehmen verantwortungsbewusst die Leitung des Vereins. Mit der Ausbildung legen wir einen wichtigen Grundstein für diese Entwicklung. Natürlich wurde nicht nur Handwerkszeug für die Arbeit als Jugendleiter gelernt, sondern auch Highlights im Abendprogramm gesetzt. So traf sich die Gruppe gleich an zwei Wochenenden zum Kartfahren. Auch wenn die Arme weh taten, konnte das Seminar – ohne nennenswerte Verluste – am nächsten Tag weitergeführt werden.

Der letzte Lehrgang fand 2014 in Duisburg mit neun Teilnehmenden über sieben Tage statt. Die jetzige Umgestaltung der Lernreihe in verschiedene Module ist ein Kompromiss, denn

nicht jeder Jugendliche kann sich – wie bisher – eine Woche von Schule oder Studium frei nehmen. Der Ansturm auf die eigentlich auf 14 Personen begrenzten Plätze war so gewaltig, dass wir auch im November 2016 wieder einen Lehrgang anbieten werden. Und vielleicht entsteht erneut so eine tolle Truppe, die schon ein Nachtreffen im Juni geplant hat, um den Workshop weiterzuführen und noch mal richtig zu feiern... „wie bolle!“

SAVE THE DATE

Der nächste **Jugendleiter-Lehrgang (juleica)** findet in Oerlinghausen an folgenden Wochenenden statt:

Modul 1: 25. – 27.11.2016

Schwerpunkt: **Gruppendynamik und Selbstkompetenz**

Modul 2: 13. – 15.01.2017

Schwerpunkt: **Liebe, Freundschaft, Sexualität**

Modul 3: 27. – 29.01.2017

Schwerpunkt: **Konfliktbereitschaft und Mediationskompetenz**

Um den Lehrgang erfolgreich abzuschließen, ist die Teilnahme an allen drei Modulen Pflicht. Die maximale Anmeldezahl beträgt 12 Personen. Bei mehr als 12 Personen wird eine Warteliste eingerichtet. Personen von der Warteliste rücken automatisch nach, sobald eine angemeldete Person ausfällt. Es besteht jedoch kein Anspruch darauf.

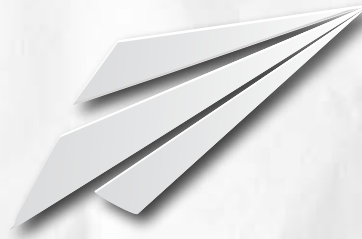
Anmeldung unter: www.lsj.de/juleica

Jugendleiter-Verlängerungs-Lehrgang

Für alle, die Ihre Jugendleiter- / Juleica-Lizenz verlängern müssen, bieten wir einen Lehrgang in Oerlinghausen vom 9.-11. Dezember 2016 an.

Anmeldung ist auch unter: www.lsj.de möglich

Dürener Schüler messen sich beim **PAPIERFLIEGER- WETTBEWERB**



Nina Heithausen
Referentin „NRW bewegt
seine KINDER!“

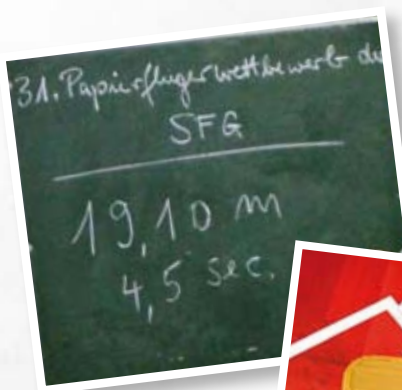
Die Schülerfluggemeinschaft Düren hat ihren jährlichen Papierfliegerwettbewerb veranstaltet. Bei dem Event in der Sporthalle des Stiftischen Gymnasiums in Düren duellierten sich Schüler der Jahrgangstufen fünf und sechs mit ihren selbst gebastelten Flugobjekten unter anderem im Dauer- und Streckenflug.

Welcher Papierflieger fliegt am weitesten? Welcher bleibt am längsten in der Luft? Dies waren nur zwei von vielen spannenden Fragen, die vor den Osterferien in der Turnhalle der Dürener Schule beantwortet werden sollten. Dort hatten sich zahlreiche Schüler zu dem mittlerweile schon traditionellen Wettfliegen versammelt. Denn es war bereits das 31. Mal, dass die Schülerfluggemeinschaft der Luftsportabteilung des PSV Köln und des Stiftischen Gymnasiums zu der Veranstaltung einlud.

Im Streckenflug flog der weiteste Flieger mit 19,10 Metern fast einmal quer durch die Sporthalle. Die längste Flugzeit im Dauerfliegen lag bei 4,5 Sekunden. Während es in diesen Kategorien in erster Linie darum ging, dass die Papierflieger

flugtauglich sind, war in der Kategorie "Originellstes Modell" vor allem Kreativität gefragt. Hier hatten die Schüler die Aufgabe, ein möglichst ausgefallenes Flugobjekt zu basteln. „Da haben wir von Kuchen über 'Upcycling' von PC-Teilen, Kartons, Plastikflaschen bis hin zu wirklich gut gestalteten Pappmaché-Modellen alles schon gesehen“, erzählt Jenny Conzen vom Jugendleiter-Trio der PSV-Luftsportjugend. Sogar eine Art Seifenkiste, in der die "Piloten" Platz fanden, habe es mal gegeben.

Und auch in diesem Jahr ging es wieder durchaus phantasievoll zu. Ein etwa ein Meter langer, blau-gelber Zeppelin mit dem Schriftzug "LuftStift", ein aus einem Maiskolben und aus vielen Spaghetti gebasteltes Flugzeug oder ein bunter Schmetterlingsflieger waren nur einige der originellen Flugobjekte. Die Sieger des Wettbewerbs dürfen sich wie jedes Jahr nun auf einen Flug mit einem erfahrenen Piloten in einem "echten" Segelflugzeug auf dem Flugplatz Dahlemer Binz in der Eifel freuen.



19,10 METER UND 4,5 SEKUNDEN —
DIE BESTEN ERGEBNISSE IM
STRECKEN- UND DAUERFLUG.
FOTO: JENNY CONZEN,
PSV KÖLN



AUCH AUS MAIS UND SPAGHETTI LÄSST
SICH EIN FLUGZEUG Bauen.
FOTO: JENNY CONZEN, PSV KÖLN

HINTERGRUND

Den Papierfliegerwettbewerb gibt es seit 1985. Sein "Erfinder" ist der Gründer der SFG, Bernd Malzbender. Das Event findet einmal im Jahr, aktuell am letzten Schultag vor den Osterferien, statt. Einige Zeit war die Veranstaltung immer mit einem Ballonwettbewerb gekoppelt, zuletzt 2010 beim 25. Wettbewerb: Jeder Teilnehmer durfte dabei einen mit Ballongas gefüllten und mit einer Antwortkarte versehenen Luftballon aufsteigen lassen. Die Ballons flogen mit dem Wind zum Teil über die Alpen. Der Papierfliegerwettbewerb soll jüngeren Schülern die Möglichkeit bieten, den Flugsport auf spielerische Weise näher kennenzulernen. Die SFG Düren, die sich federführend um die Organisation kümmert, gibt es seit 1971. Schüler ab 14 Jahren können dort das Segelfliegen erlernen.

VIER F1 E WETTBEWERBE IN FOLGE



Die Piloten bereiten sich auf das Stechen in Zwickau vor.

Text und Fotos: **Evelyn Höfs**
Redaktion Modellflug

In einem Zeitrahmen von sechs Wochen fanden vier F1E Wettbewerbe statt. Der Reihenfolge nach ging es von Breithardt nach Zwickau, danach zum Wettbewerb am Himmelberg und schließlich nach Oberkotzau.

Die Frage, warum sich der Wettbewerbsbericht oft anhört, wie ein Wetterbericht lässt sich vor allem damit erklären, dass das Wetter die Grundlage für den Flugbetrieb ist.

Erst Breithardt

Am 5. und 6. März begann die Flugsaison in der Klasse F1 E in Breithardt. Völlig entgegen der Wettervorhersage gab es Samstag keinen Niederschlag. Es war nur schwach windig und die Wolkendecke war zunächst geschlossen. Ab circa zwölf Uhr gab es sogar teilweise sonnige Abschnitte und westlichen Wind, so dass Hangflug mit einer Seitenwindkomponente möglich war. Die Temperatur betrug circa drei bis sieben Grad. Zunächst versuchten wir Probestarts an einem neuen Süd/Südosthang am Mensfelder Kopf. Dann erneutes Ausprobieren am Haupthang, mit dem Ergebnis, dass ein Wettbewerb durchführbar war. Die Startstelle wurde, aufgrund der Windrichtung, weiter westlich gewählt, als in den vorausgegangenen Jahren. Die verbleibende Zeit reichte aus um drei Durchgänge zu fliegen und den Wettbewerb mit einem Stechen zu entscheiden.

Sonntag kam der Wind dann nur aus südwestlicher Richtung. Somit musste mit der Rückenwindkomponente geflogen werden. Der Wind war schwach und die Temperaturen lagen um 0 bis 3 Grad. Während es im ersten Durchgang noch überwiegend trocken war, kam im zweiten Durchgang schwacher Nieselregen auf. Kurze trockene Abschnitte und strichweise schwacher Regen hielten uns aber nicht von unserem Sport ab. Im dritten Durchgang war dann durchgängiger Nieselregen, der zum Ende des Durchganges in Schneefall überging. Hochachtung an alle Teilnehmer und Begleiter. Mehr ging bei diesem Wetter nicht.

Dann Zwickau

Schon am nächsten Wochenende ging es zum zweiten F1E-Wettbewerb nach Zwickau. Am Samstag kam der Wind aus Nordwest bei einer Windstärke von ein bis drei Metern pro Sekunde. Die Temperaturen lagen nicht höher als in der vergangenen Woche bei etwa ein bis fünf Grad. Vereinzelt gab es leichte Niederschläge. Aufgrund der Nordwest Richtung wurde in Weißbach geflogen und die Startstelle, hangabwärts verlegt. Da sich das Gelände in Weißbach nicht für eine Entscheidungsfindung geeignet hatte, wurde das Stechen auf den Modellflugplatz in Hartenstein verlegt. Die Überhöhung an der Startstelle war mit maximal zehn Metern gering, so dass hier die Piloten mit der Flop-Technik im Vorteil waren. Es wurden fünf Durchgänge geflogen. Das Stechen begann um 17.30 Uhr



F1E Flieger nach dem Start in Zwickau



Die Starter warten auf Themik.



Startvorbereitung in Breithardt



Start am Himmelberg

mit fünf Minuten Arbeitszeit. Aus NRW konnte sich Evelyn Höfs mit sieben Piloten fürs Stechen qualifizieren und den 4. Platz belegen.

Am Sonntag hatten wir dann Westwind. Wie schon am Samstag gab es wieder vereinzelt leichte Niederschläge. Heute wurde in Hartenstein mit etwa 90 Grad Seitenwind geflogen und die Startstelle auf dreiviertel der Hanghöhe festgelegt. Der Wettbewerb wurde aufgrund starker Turbulenzen in der Startzone und weiterhin zunehmenden Wind, der diesen Effekt verstärkte, vorzeitig beendet.

Dann Himmelberg

Am 9. und 10. April fand der dritte Ranglistenwettbewerb in der Klasse F1 E am Himmelberg bei Metzingen statt. An diesem Wochenende waren 42 Piloten am Start. Es reisten sogar Teilnehmer aus der Schweiz und Österreich an. Diesmal sollten wir mit dem Wetter etwas mehr Glück haben. Es war an beiden Tagen trocken und am Sonntag ließ sich sogar die Sonne blicken, so dass es ein erfolgreiches Wochenende wurde. Vier Piloten aus NRW nahmen an diesem Wettbewerb teil.

Am Samstag gewann Florian Winker (Baden-Württemberg) vor Peter Kuttler und Fritz Steube (Bayern). Am Sonntag gewann Alexander Winker (Baden-Württemberg) vor Werner Ackermann (Hessen) und Florian Winkler. Die Piloten aus NRW konnten sich mit erfolgreichen 90 Prozent in die Wertungsliste einschreiben.

Und Schließlich: Oberkotzau

Der Wettbewerb in Oberkotzau schloss das Frühjahr ab. Er ist internationaler Wettbewerb mit Teilnehmern aus Polen, Schweiz, Frankreich, Italien und der Tschechei.

Das Wetter begrüßte uns nicht mit Wohlwollen. Es stürmte und regnete stark, so dass der Wettbewerb am Samstag bis 12 Uhr verlegt und schließlich abgesagt wurde. Dafür blieb Zeit, sich das nahegelegene Städtchen Hof anzusehen.

Einige unentwegte beschlossen, nach der Regenpause am Nachmittag, Modelle bei circa zehn bis zwölf Metern pro Sekunde einzufliegen. Die Tests konnten ohne Bruch beendet werden.

Am Abend hatte der Veranstalter zu einem gemeinsamen Abendessen geladen, so dass alte Geschichten zum kalten Wetter aufgewärmt werden konnten.

Am Sonntag beruhigte sich der Wind auf circa zwei bis vier Meter pro Sekunde aus nördlichen Richtungen, doch ein leichter Regen blieb bis zum Mittag. Der Wettbewerb wurde pünktlich um zehn Uhr gestartet.

So konnten sechs Durchgänge mit einer Stunde Arbeitszeit geflogen werden. Die Teilnehmer aus NRW konnten sich auf die tückischen Lee- und Scherwinde nur schwerlich einstellen, so dass nur ein Platz unter Vielen übrig blieb. Gewinner der Ranglistenauswertung wurde Alexander Winker aus Baden-Württemberg.



LINDENBERGPOKAL F3B

Text: Jens Ising

Fotos: Stefan Thiel, Jens Ising

Am angestammten Platz zu Muttertag richtete der SMC Siegen den Lindenbergpokal als ersten Teilwettbewerb der Landesmeisterschaft NRW F3B E aus. 32 Piloten fanden den Weg ins Siegerland.

Viel Sonne, Wind und Thermik sowie ein geändertes Reglement erwartete die Teilnehmer in diesem Jahr. Eine Flugzeit von fünf Minuten musste wieder absolviert werden. Die Befürchtungen, dass dies bei dem recht starken Wind aus Süd-Ost, welcher nicht zu den Hauptwindrichtungen des Lindenberges zählt, nicht zu schaffen ist, bestätigten sich zum großen Teil nicht. Probleme machte da schon eher das recht stark ausgeprägte Lee im Anflugbereich. So gab es einige Landungen zu sehen, wo die Modelle trotz vermeintlich ausreichender Höhe bei der Wende es noch nicht mal bis zur Platzgrenze schafften.

Von allen äußerlichen Einflüssen unbeeindruckt zeigten sich die Jugendlichen Max Finke und Michael Kreß, die in allen vier Durchgängen durchweg hohe Wertungen erfohlen. Dabei war Max Finke mit insgesamt sechs ‚Miesen‘ aus allen Durchgängen sicherlich das Maß aller Dinge. Joris Stollwerck sicherte sich mit drei guten Durchgängen den dritten Platz bei der Jugend. Bei den Senioren erfohlen Jörg Vogelsang, Knut Bündgen und Olaf Starmanns hohe Wertungen. Knut zeigte sich bei

der Siegerehrung doch sichtlich überrascht über seine erbrachte Leistung. Das große Feld der Edelsenjoren führten die beiden üblichen Verdächtigen Reinhard Bockolt und Wolfgang Keil an. Dritter im Bunde war in diesem Jahr Alfredo Schultz, der ebenfalls drei gute Durchgänge erfliegen konnte.

Auch in diesem Jahr geht wieder ein ganz besonderer Dank an die Damen vom Catering für die tolle Bewirtung.

DIE ERGEBNISSE NACH VIER DURCHGÄNGEN:

Jugend:

1. Max Finke
2. Michael Kreß
3. Joris Stollwerck

Senioren:

1. Jörg Vogelsang
2. Knut Bündgen
3. Olaf Starmanns

Edelsenjoren:

1. Reinhard Bockholt
2. Wolfgang Keil
3. Alfredo Schultz

Modellflugkommission NRW fördert R.E.S Wettbewerbe

Die Modellflugkommission | NRW (MFK) fördert in diesem Jahr R.E.S. Wettbewerbe.

Gesucht werden Vereine, die mit Unterstützung der MFK die Ausrichtung dieser Wettbewerbe übernehmen.

Die Kosten für die Veranstaltung werden, nach Absprache mit der MFK, bezuschusst. Nicht bezuschussungsfähig sind Anreise- und Verpflegungskosten.

Interessierte Vereine melden sich bitte mit Terminvorschlägen bei

Evelyn Höfs

Tel: 0208 / 68 60 46

wue.hoefs@t-online.de



INFO

R.E.S ist eine Wettbewerbsklasse mit einem funkfern-gesteuerten Segelflugmodell, das an einem Gummiseil gestartet wird. Der Flug dauert sechs Minuten bei einer Rahmenzeit von neun Minuten und wird mit einer Ziellandung abgeschlossen.

Die Abkürzung „RES“ steht für:

R = Rudder, **E** = Elevator, **S** = Spoiler

Die im Wettbewerb eingesetzten Modelle besitzen eine Spannweite von zwei Meter, wiegen zwischen 400 und 650 Gramm und werden ausschließlich in Holzbauweise hergestellt.

UL-Cheffluglehrer treffen sich in Leverkusen

Hermann-J. Hante, Redaktionsteam UL-/Motorflug

Am 16. Mai veranstaltete das UL-Ausbildungsteam des AEROCUB | NRW seine Cheffluglehrertagung. Bei besten Flugwetter nutzten viele die Möglichkeit mit dem Flugzeug anzureisen. Ein volles Programm zum Thema Ausbildung erwartete die Teilnehmer. Zum letzten Mal in seiner Funktion als Landesausbildungsleiter für Ultraleichtflug (UL) begrüßte Werner Höhn die Teilnehmer und übergab den Stab an seinem designierten Nachfolger, der derzeitige Bundesausbildungsleiter für UL, Volker Engelmann.

Als Gastdozent konnte Herwart Goldbach (Deutsche Flugsicherung) gewonnen werden, der die Möglichkeiten der Rettung aus schlechtem Wetter mit Hilfe des Flight Information Service (FIS) vorstellte. Vielen Teilnehmern war nicht bewusst, welche Möglichkeiten beste-

hen, aus Wetterfallen heraus zu kommen. Neben vielen Fragen zum Thema UL-Ausbildung stand der Austausch von Informationen aus dem UL-Bereich weiter im Vordergrund.

Werner Höhn hat seit 2005 die Ausbildungsleitung für UL im Landesverband Nordrhein-Westfalen übernommen. Werner hat maßgeblich die UL-Fluglehrerausbildung im Landesverband geprägt und den „ATO Standard“ des Verbandes angeglichen. In den vergangenen elf Jahren hat er über 160 neue

Fluglehrerassistenten für UL und vorhandene Fluglehrer auf die UL-Lehrlizenz erweitert, die nun unserem Landesverband als auch vielen weiteren Verbänden zu Verfügung stehen. Die Ausbildung genießt einen hervorragenden Ruf und gilt in Deutschland als vorbildlich. Letzten Endes hat Werner ein UL-Ausbilderteam um sich herum gebildet, welches nun seine Arbeit in Zukunft fortführen wird. Präsident Stefan Klett war eigens angereist, um Werner als Ausbildungsleiter zu verabschieden.



Von links: Hermann-J. Hante, Kunibert Ebach, Stefan Klett, Werner Höhn, Bodo Taube, Volker Engelmann

27.8.16 TAG DES LUFTSPORTS | NRW

Der AEROCLUB | NRW ruft in diesem Jahr zum zweiten Mal den Tag des Luftsports in Nordrhein-Westfalen aus. Nach dem erfolgreichen Debüt im vergangenen Jahr wollen wir auch 2016 gemeinsam medienwirksam in der Öffentlichkeit auftreten.

Hintergrund

Die Medien- und Werbebranche bewirbt und vermarktet die verschiedensten Produkte mit dem Traum vom Fliegen. Eine bekannte Tablette gegen den „flotten Otto“ machte vor einigen Jahren das Ballonfahren zum Träger seiner werbewirksamen Botschaft. Autohersteller beleuchten Landebahnen oder schleppen Segelflugzeuge in die Luft. Bereits 1999 veröffentlichte der Deutsche Aero-Club im Aerokurier eine Analyse mit dem Titel „Luftsport in der Presse“. Das Fazit war, dass das Image des Luftsports, das über das „Nahbild“ durch Veröffentlichungen in der Regionalpresse geprägt wird, ein deutlich anderes ist, als das „Fernbild“ der auf-
lagenstarken überregionalen Medien.

Eine gelungene Vereinspräsentation durch kontinuierliche Präsenz in den lokalen Medien ist für die Akzeptanz des Luftsports vor Ort unverzichtbar. Mit dem TAG DES LUFTSPORTS | NRW wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, das Nah- und Fernbild des Luftsports in NRW aktiv mitzugestalten.

Ziel

Einmal im Jahr treten die Luftsportler in NRW landesweit in den lokalen, regionalen und überregionalen Medien vereint auf, um den Luftsport zu präsentieren und daran zu erinnern, dass der Traum vom Fliegen in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen ist.

Idee

Jeder Verein macht eine Aktion nach seiner Idee und seinen Möglichkeiten. Lediglich öffentlichkeitswirksam muss es sein. Ob Flugplatzfest, das Ausstellen eines Segelflugzeuges in der Innenstadt oder ein Infotag über Modellfliegen in einer Schule. Ganz gleich ob große oder kleine Aktion. Der Kernpunkt ist die öffentliche Wahrnehmung des Luftsports in NRW.

Beteiligung

Vordergründig geht es nicht darum, dass jeder Verein mit seiner Maßnahme tausende von Zuschauern anlockt, sondern viel wichtiger ist, dass sich möglichst viele NRW-Vereine beteiligen. Die Chance liegt darin, dass auch ein ganz normaler Flugbetrieb mit Rundflügen am TAG DES LUFTSPORTS | NRW mitbeworben werden kann.

Aktionen

Der AEROCLUB | NRW koordiniert mit den Vereinspressereferenten die Presse- und PR-Arbeit. Gebt uns bitte an, mit welcher Aktion Ihr zum TAG DES LUFTSPORTS | NRW beiträgt. Wir bewerben alle Termine im August und September mit.

KONTAKT

Daniela Blobel,
Tel: 0203/77 844-31
Email: redaktion@aeroclub.nrw.de
Info: www.aeroclub-nrw.de

5.-7.8.16

Beteiligung am Traditionsfest
Pauken, Plunder, Promenade
Flugplatz Wesel / Römerwardt,
www.lsf-wesel-rheinhausen.de

6. - 7.8.16

Flugplatzfest
FlugplatzHamm-Lippewiesen,
www.flugplatz-hamm.de

19.-21.8.16

Wings over Marl
Flugplatz Marl / Loemühle,
www.fallschirmsport-marl.de

26.-28.8.16

AIRLEBNIS.NRW
Flugplatz Grefrath,
www.airlebnis.lsj.de

27.8.16

Beteiligung beim Fest
**„70 Jahre NRW, 70 Jahre
Landeshauptstadt Düsseldorf“**
Düsseldorfer Aero Klub Rheinwiesen,
Fallschirmsprung des Fallschirmclub
Remscheid, Landung Rheinwiesen.

27.-28.8.16

Tag des Luftsports
Flugplatz Mönchengladbach / Wanlo,
www.segelflug-mg.de

**Achtung: vorherige Anmeldung
bis zum 20. August unter
info@segelflug-mg.de erforderlich.**
Sonst keine Landung möglich.

3.-4.9.16

Flugplatzfest
Flugplatz Bergheim,
Wiedenfelder Höhe,
www.lsc-erftland.de

10.-11.09.16

Airshow
Flugplatz Leverkusen
Kurtekotten,
www.edkl.de

11.9.16

Flugplatzfest
Flugplatz Grevenbroich
Gustorver Höhe,
www.aero-club-grevenbroich-neuss.de

15.-24.9.16

Gordon Bennett
FAI Weltmeisterschaft der Gasballone,
Ballonstartplatz Gladbeck,
www.ballon.org

*Folgende
Veranstaltungen
sind uns bisher
bekannt:*



SALZMANNCUP 2016

Text und Fotos: Karsten Woltering

Auch in diesem Jahr trafen sich wieder Deutschlands Segelkunstflieger am Fronleichnam Wochenende um den traditionellen Salzmanncup zu bestreiten. Gastgeber war der Aeroklub Auerbach im Vogtland.

Der Salzmanncup (SC) wird bereits seit dem Jahr 2000 ausgeschrieben und hat sich bis heute zu einer wahren Institution entwickelt. Sowohl Anfänger als auch langjährige Kunstflieger treten in drei Leistungsklassen gegeneinander an (aufsteigend: Sportsman, Advanced, Unlimited). Somit steht der SC allen offen, so dass erste Wettbewerbserfahrungen, wie auch Training für Deutsche- oder Weltmeisterschaften gleichermaßen gewonnen werden können. Überhaupt fällt bei diesem Wettbewerb immer wieder auf, dass bei einer familiären Atmosphäre der Spaß und die gewonnenen Erfahrungen im Vordergrund stehen. Gleichzeitig können jedoch auch Ranglistenpunkte gesammelt werden.

In diesem Jahr zeigte sich die größte Herausforderung schon bei der Anreise zu den Trainingstagen. Das Wetter! Obwohl die Trainingstage komplett ins Wasser fielen, wurde, nicht zuletzt durch die Entschlossenheit und das meteorologische Kalkül des Contest Directors Manfred Binder, an jedem der drei Wertungstage geflogen. So schafften es Advanced (ADV) und Unlimited auf jeweils zwei Durchgänge (die besten sechs der ADV sogar auf einen dritten Grouping-Durchgang) und die Sportsman auf drei Durchgänge, welche zu einem großen Teil mit gesplitteten Programmen geflogen wurden.

Auch der 87-jährige Namensgeber des Wettbewerbs Wilhelm Düerkop (genannt Salzmann aufgrund seiner Tätigkeit als Steiger in einem Salzbergwerk) war wieder während des gesamten Wettbewerbs am Platz und dürfte mit freudigen Auge beobachtet haben, dass seine Idee eines Einsteigerwettbewerbs Früchte trägt. Denn wenn in diesem Jahr eines aufge-

fallen ist, dann, dass der Segelkunstflug eine größere Anzahl an begeisterten, zum großen Teil sehr jungen, Nachwuchs bekommen hat und zurzeit stetig wächst. Aus den 31 Teilnehmern der Sportsman und Advanced flogen 17 (!) zum ersten Mal auf einem Wettbewerb im Kunstflug mit.

Zu sehen war dies auch bei den Resultaten der einzelnen Klassen. Bei der Sportsman gewann der Auerbacher Sascha Knoll vor seinem Vereinskameraden Sebastian Dressel und Joel Hasse. Alle drei flogen hier ihren ersten Wettbewerb.

In der Advanced sicherte sich der jüngste Teilnehmer im Feld den Sieg. So gewann der 19-jährige Jens Holnaicher vor Sebastian Scholz und dem Nationalmannschaftsmitglied Sandro Rutz.

Auch in der Unlimited konnten die Youngsters auftrumpfen. Der Sieg des Salzmann cups 2016 ging an den 20-jährigen Marvin Woltering aus Nordrhein-Westfalen, der zusammen mit dem Zweitplatzierten Mortiz Kirchberg (19 Jahre) seinen ersten Wettbewerb in der Unlimited bestritt. Dritter in der Unlimited Klasse wurde Florian Fischer aus Hayingen. Marvin Woltering musste zudem noch von seiner SZD, die er seit zwei Jahren auf Wettbewerben fliegt, kurzfristig auf den Verbands-Fox umsteigen, da die SZD leider seit der WM 2015 defekt ist und noch auf Ersatzteile wartet. Dank eines hervorragenden Trainings mit Eugen Schaal am Haxterberg, wo acht Trainingsflüge zum Klassen- und Flugzeugmusterwechsel reichen mussten, war überhaupt eine Teilnahme für Marvin Woltering möglich geworden.

In der Teamwertung belegte die Mannschaft aus Nordrhein-Westfalen den dritten Platz.

Alles in allem war also dieser Salzmann cup 2016 ein gutes Omen für die Zukunft des Segelkunstflugs und natürlich wieder das familiäre Beisammensein, dass man erwartet hatte. Der Salzmann-Cup 2017 findet voraussichtlich auf dem Flugplatz Stölln/Rhinow statt.

ADIEU SEGELFLUG ?

Stephan Olessak
Leiter der Luftsportschule
des AEROCLUB | NRW

Der große amerikanische General Macarthur sagte einmal von alten Soldaten – „Old soldiers never die, they fade away“. Bei diesem weltberühmten Zitat muss ich schmerzlich auch an unseren geliebten Segelflugsport denken und das ist nicht martialisch gemeint.

Insbesondere in Deutschland ist der Segelflugsport sowohl ein **Breitensport** als auch ein sehr erfolgreicher Leistungssport. Seit Jahrzehnten ist die Quelle und die Heimat des Breitensports Segelflug in Deutschland der Segelflugverein. Das lebensspendende Element dieses Breitensports und damit der Segelflugvereine ist die Segelflugausbildung. Beinahe alle Aktivitäten eines Segelflugvereins entspringen diesem markanten Nukleus, oder anders ausgedrückt, ohne Segelflugausbildung ist der Segelflugverein ganz schnell ganz weg – abgesehen von seltenen Ausnahmen. Den Treibstoff der Ausbildung bilden zum einen die engagierten FluglehrerInnen, zum anderen aber natürlich die FlugschülerInnen – der Flieger Nachwuchs. Was für eine banale Erkenntnis?

Von 2007 bis 2015 (Quelle DAeC) reduzierte sich die Zahl der im DAeC organisierten SegelfliegerInnen durchschnittlich um jährlich **1,2 Prozent**. Bei dieser Entwicklung bedarf es keiner hellseherischen Fähigkeit das Ende des Breitensports im Segelflug vorher zu sehen. Wer auf diese Situation nicht mit überbischer Gelassenheit reagieren möchte, stellt sich unweigerlich die Frage nach Stellschrauben, die diesen Trend aufhalten oder sogar umkehren können.

Nun ist der Segelflugsport gemessen an anderen organisierten Sportarten in unserem Land mit einer Mitgliederzahl von sage und schreibe 28.407 Mitgliedern definitiv eine **Randsportart**, kaum im Wahrnehmungshorizont unserer Medien, politischen Entscheidungsträgern oder Jugendlichen. Ein Ergebnis dieser fehlenden öffentlichen Sichtbarkeit des Segelflugsports ist ein schleichendes Dahinsterben, ein kaum spürbarer Verlust einer Gemeinschaft von Menschen die in den 60ern bis 80ern Jahren schon ganz andere Zeiten erlebt hatten.

Reflexartig könnte man eine Änderung der Methodik der Segelflugausbildung in Augenschein nehmen, sie möglicherweise vereinfachen – keine gute Idee. Die seit Jahren dynamisch weiter entwickelte und auf die veränderte Gesetzeslage adaptierte Ausbildungsmethodik ist erprobt, sicher und hat sich als belastbar bewährt. Sie ist ganz sicher nicht die Ursache für die ärgerliche Entwicklung der Vereinslandschaft im DAeC.

Was sich jedoch ganz sicher und zum Teil dramatisch verändert hat, sind die **Lebenskulturen** von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, ganz im Gegensatz zu der Mehrheit der Vereins- und Verbandskulturen im Segelflugsport. In diesem Dissens liegt der Kern des Problems, die Mutter aller Herausforderungen. Es ist der klassische Generationenkonflikt und die Frage, ob man sich diesem ergebnisoffen stellt.

Zu abstrakt? „Die **Jugend** liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte...“ Dieses Zitat ist über 2000 Jahre alt und stammt vom griechischen Philosophen Sokrates. Über 2000 Jahre später geschieht Erstaunliches: Die Lektüre der neuen SINUS-Studie „Wie ticken Kinder 2016“ führt bei den Lebenserfahrenen unter uns zu heftigem Augenreiben. Die opponierende Gehaltung Jugendlicher der frühen Bundesrepublik ist perdue. Als konservative Werte verstandene Verhaltensmuster sind wieder „IN“ bei Jugendlichen. Risikovermeidung, insbesondere bei der Lebensplanung ist absoluter **Trumpf**. Dies gilt sowohl für das zwischenmenschliche Verhalten, als auch für die Berufswahl. Folgerichtig ist das Kultivieren eines Mainstreamverhaltens bei Jugendlichen und das wiederum bedeutet eine hohe Anpassungsbereitschaft an die damit verbundenen Normen und Werte. Nicht zuletzt wird eindeutig die moderne Dienstleistungsgesellschaft favorisiert, also das „Rundumsorglospaket“ gegen ein entsprechendes Entgelt und Eintreffwahrscheinlichkeit.

Dieses Verhalten ist nicht despektierlich. Sie ist logische Konsequenz einer Entwicklung die zu einer in der deutschen Geschichte bis dato noch nie realisierten Grades an wirtschaftlicher und physischer Freiheit des Individuums führte und zu entsprechenden Verlustängsten von Eigentum, Sicherheit, Normen und Werten. Dieses Verhalten steht zeitgleich auch in **Opposition** zur tradierten Vereinskultur im Segelflug.

Dabei könnte genau dieses Verhalten insbesondere für die Vereine von Vorteil sein. Es müsste dem Segelflugsport mit seinen klaren Strukturen in Ausbildung, Flugsicherheit und Verein ein Leichtes sein, eben diese Menschen in Massen für den Sport zu begeistern. Die Realität ist bis auf erfreuliche Ausnahmen jedoch eine andere.

Die Zahlen sind eindeutig! Die veränderte Lebenskultur lässt Institutionen wie die Segelflugschule-Oerlinghausen davon profitieren. Die Freude darüber währt jedoch nur kurz. Die gesteigerte Nachfrage ist viel zu häufig Ersatz und nicht Ergänzung zum Angebot der Segelflugvereine. Nun ist aber eine gesunde Vereinslandschaft im Segelflugsport die Existenzgrundlage eben dieser Segelflugschule und deshalb gehört die Stärkung der Vereine zu ihrem Selbstverständnis.

Dienstleistung als Maxime, qualifiziertes und kundenorientiertes Ausbildungspersonal in Kombination mit einem effizienten und effektiven Zeitmanagement sind die Zugpferde der Segelflugschule und entsprechen der Erwartungshaltung moderner FlugschülerInnen.

Darüber hinaus hält jedoch jeder Verein einen ungeheuren Trumpf in Händen, der viel zu selten gespielt wird: Die gleichwertige **Partizipation** der Jugendlichen und damit des Nachwuchses an Entscheidungen und Entwicklung des Vereins. Dies bedeutet den ultimativen Freiheitsgrad leben, bedeutet Vertrauen und Anerkennung, Verantwortung und Verpflichtung und entspricht exakt dem Wertekanon junger Menschen



Segelfliegen in den Hochalpen bei Sondrio/Italien



Alpenflugeinweisung über Sondrio/Italien

unserer Zeit. Sie beschenkt ihr Vereinsmitglied mit einer emotionalen und geistigen Heimat – unbezahlbar! Vereine, die sich dieser Herausforderung gestellt haben sind beinahe immer auf der Gewinnerseite.

Die Frage nach den **Stellschrauben** zum Erfolg ist damit einfach und schwierig zugleich beantwortet. Der **Dienstleistungsgedanke** entspricht der Erfahrungs- und Erwartungshaltung von Menschen unserer Zeit und wird als Teil der Vereinskultur ein Erfolgsbaustein. Eine effiziente Ausbildung zur Segelflugglizenz in einem Jahr als Ergebnis der **kombinierten** Anstrengung von Verein und Flugschule wäre ein weiteres Modul im

Erfolgsrezept. Die **Betreuung** des Vereinsmitgliedes nach Erwerb der Lizenz macht die Dienstleistung Segelflug nachhaltig. Mit der selbstverständlichen **Teilhabe** aller Vereinsmitglieder und vor allem der Jungen an der Vereinsentwicklung wird das attraktive Bündel rund. Ein solcher Segelflugverein braucht die **Konkurrenz** zu den hoch professionell vermarkten Sportarten nicht zu scheuen.

Segelflug - Es liegt nicht in seiner Natur schicksalsergeben zu verblassen!

SEGELFLUGFORUM | NRW

in Leverkusen sehr gut besucht

Text: Dr. Rainer Kurzawa
Foto: Sylvia Schuster

Am 28. Februar traf sich die Segelfliegerwelt, überwiegend aus NRW, diesmal in Leverkusen zum schon seit einigen Jahren stattfindenden „Segelflugforum | NRW“. Etwa 150 Teilnehmer hatten sich am Sonntagvormittag zur lockeren Runde, zum Gespräch und zu interessanten Vorträgen in Leverkusen eingefunden. Außerdem stellten einige Aussteller ihre neuen Produkte vor.

Die Segelflieger des LSC Leverkusen hatten die „Wiesdorfer Bürgerhalle“ in der Nähe des Flugplatzes Kurtkotten hergerichtet mit einem großen Vortragsraum, einem Raum für die Aussteller und genügend Platz für Verzehr und gemütliches Plauschen zu aktuellen Themen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den AEROCUB | NRW Präsidenten Stefan Klett und durch Hermann Leucker, den Präsidenten des Luftsportclubs Leverkusen, begannen spannende Vorträge zu aktuellen Themen.

„OpenVario“, das Konzept und der aktuelle Stand über „Vario und Streckenflugrechner zum Eigenbau“ stellte Hans-Christian Fröh vor. Das Opensource-Konzept besteht aus frei käuflichen Hardwarekomponenten, der Software XCSoar und jeder Menge Knowhow für den Zusammenbau und die Softwareinstallation. Verschieden große Displays können je nach Platz im Cockpit und Wunsch des Nutzers zum Einsatz kommen. Hans-Christian fliegt schon seit einer Saison mit einem selbstgebauten Prototypen, recht zufriedenstellend, wie er sagt.

Danach folgte ein Vortrag von Alex Swagemakers über das Thema „Open Glider Network“. Zunächst galt es, das „Network“ vorzustellen, die Grundidee dahinter und der aktuelle Stand des Netzausbaus. Die Grundidee lautet: Die Segelflugzeuge mit Flarm senden kontinuierlich Daten über ihre Position aus. Warum sollen diese Signale nicht genutzt werden, um sie von einem Netz von Antennen auf einem Server zu sammeln und sie dann per Internet auf einer Webseite anzubieten? Dort kann man dann mit einer Software eine „zeitnahe“ Darstellung der Daten (des Fluges) vornehmen und erhält (zumindest theoretisch) ein aktuelles Bild der fliegenden Segelflugzeuge in einer bestimmten Region. Natürlich ist das Thema unter anderem aus Gründen des Datenschutzes brisant. Hierüber wurde auch ausführlich diskutiert.

Sabrina Vogt, amtierende Segelflugweltmeisterin der Clubklasse, referierte danach über die Damen-WM in Dänemark im Jahr 2015. Aus einer Position im Flugzeug sowohl die Nordsee als auch die Ostsee zu sehen, das ist ihr in der Trainingswoche einmal gelungen. Damit war schon ein Ziel von Sabrina bei der WM erreicht, so sagte sie. Letztlich wurde sie Weltmeisterin der Clubklasse nach acht anstrengenden Wertungstagen, Teampartnerin Christine Grote belegte Platz 2.

Nach dem Mittagessen, das natürlich viel Platz und Zeit bieten sollte für Gespräche und den Gedankenaustausch, gab es eine Premiere beim Segelflugforum: Ein „offenes“ Diskussionsfo-



von links:

hinten: Arndt Hovestadt, Dr. Siegfried Baumgartl, Guy Bechthold, Hermann Leucker, Henry Blum
vorne: Hans-Christian Fröh, Sabrina Vogt, Alexander Swagemaker, Dr. Rainer Kurzawa

rum, bei dem sich Hermann Leucker, Guy Bechthold, Henry Blum und Arndt Hovestadt als Experten zur Verfügung stellten, um aktuelle Fragen aus ihrer individuellen, aber erfahrenen Sicht zu beantworten. Moderiert wurde das Diskussionsforum von Rainer Kurzawa und Sigi Baumgartl. Die Idee dahinter: Jeder Teilnehmer am Segelflugforum sollte/konnte Fragen stellen je nach seiner Interessenslage. Nach einem etwas zähen und zögerlichen Beginn nahm die Diskussion dann schließlich doch an Fahrt auf. Im nächsten Jahr (02/2017) sollte das Diskussionsforum auf jeden Fall wiederholt werden, denn es bietet für jeden die Chance, sich am Geschehen zu beteiligen.

Der Höhepunkt der Veranstaltung schließlich war der Vortrag von Henry Blum zum Thema: „Wo bitte geht's zur Thermik“. In verschiedenen Fachzeitschriften hat Henry Blum schon auf die wichtige Rolle der Luftfeuchtigkeit bei der Entstehung und vor allem bei der Entwicklung/dem Aufstieg der Thermik hingewiesen. Seinen Thesen konnten dann auch nicht alle Teilnehmer folgen und es entstand eine lebhaft Diskussion zu dem Thema. Hierzu, so scheint es, sollten die gängigen Theorien zur Rolle der Lufttemperatur und der Luftfeuchte in aufsteigenden Luftpaketen überarbeitet werden, denn Henry Blum konnte Messergebnisse zeigen, bei denen aufsteigende Luftpakete in mittlerer Höhe und darüber keinen Temperaturvorsprung gegenüber der umgebenden Luft hatten, wohl aber eine erhöhte Luftfeuchtigkeit aufwiesen. Ein spannendes Thema, das in der nächsten Zeit bestimmt weiter vertieft werden wird.

Der Dank für das gute Gelingen der Veranstaltung gilt allen Segelfliegern des LSC Leverkusen, die durch ihren Einsatz für ein gutes Ambiente und für das leibliche Wohl gesorgt haben. Es wäre wünschenswert, wenn im nächsten Jahr 2017, Ende Februar, wieder das Segelflugforum | NRW in Leverkusen stattfinden könnte.

NEUES LUFTRAUMMODUL

in Planung

Thomas Buch

Luftraumbeauftragter AUL West

Nach der Einrichtung von Lufträumen der Kategorie "D-nicht CTR" an den drei Flugplätzen Dortmund, Paderborn und Münster hatte sich zunächst in dieser Angelegenheit seitens der Deutschen Flugsicherung (DFS) und der gewerblichen Nutzer nichts mehr bewegt.

Erst nach mehreren organisierten Gesprächen unseres Ausschusses unterer Luftraum kam es nun endlich zu einem von der DFS anberaumten Workshop zum Thema Vor- und Nachteile der beiden Luftraummodule "TMZ/RMZ" und "TMZ mit Hörbereitschaft". Das zweite Modul "TMZ mit Hörbereitschaft" ist noch nicht im neuen Kriterienkatalog zur Einstufung der Lufträume aufgenommen und erfordert daher eine genauere Betrachtung.

Eingeladen zum Workshop waren die Vertreter der gewerblichen Luftfahrt (Vereinigung Cockpit, RyanAir, WizzAir), Vertreter der Bundeswehr, ein Vertreter des Bundesaufsichtsamtes für Flugsicherung, der gleichzeitig auch Vorsitzender der APEG (eine Gruppe, die gemeldete Luftfahrzeugannäherungen im Hinblick auf Kollisionsgefahr hin untersucht) ist, der Ausschuss unterer Luftraum als Vertreter des DAeC, sowie eine große Anzahl von Sachbearbeitern der DFS selbst. Die Besetzung zeigt, dass unser Anliegen ernsthaftes Gehör findet.

Die DFS stellte zunächst die beiden Luftraumkonzepte vor, danach gab es eine freie Diskussion der Teilnehmer über Vor- und Nachteile des jeweiligen Modells. Relativ schnell war klar, dass das Modul "TMZ mit Hörbereitschaft" die Sicherheit im Luftraum erhöht und von allen Beteiligten am einfachsten umgesetzt werden kann.

Luftraummodul "TMZ mit Hörbereitschaft" in der Praxis

Vor Einflug in den entsprechenden Luftraum setzt der Pilot einen für diesen Luftraum vorgegebenen Transpondercode, rastet die vorgegebene Frequenz (beides wird in die ICAO-Karte

gedruckt), signalisiert mit dem Transpondercode, dass er Hörbereit ist, und bleibt dann hörbereit, bis er den Luftraum verlassen hat. Die Funkverbindung muss, im Gegensatz zur RMZ/TMZ, nicht hergestellt werden. Da keine Freigaben notwendig werden, nimmt der im Fall der Fälle der Fluglotse von sich aus den Funkkontakt auf, um Absichten zu erfragen und Verkehrsinformationen oder auch Ausweichempfehlungen zu geben.

Neues Luftraummodul erfordert Sicherheitsbewertung

Da ein bislang noch nicht genutztes Luftraummodul Verwendung finden soll, ist seitens der DFS eine Sicherheitsbewertung notwendig. Diese Sicherheitsbewertung soll nicht den Luftraum an sich bewerten, sondern geprüft werden soll, ob bei Einführung solcher Lufträume eventuell die Arbeitsabläufe der Flugverkehrskontrolle im Hinblick auf die Sicherheit beeinträchtigt werden.

Auf drängen aller Luftraumnutzer hat die DFS sich das Ziel gesetzt, diese Sicherheitsbewertung einschließlich der berechtigten Vorschriftenlage für die Fluglotsen bis zur diesjährigen Luftraumnutzerkonferenz im Herbst abgeschlossen zu haben. Danach wird das Konzept der Bundesaufsicht für Flugsicherung (BAF) vorgelegt. Hier wird auch noch ein etwa dreimonatigen Zeitraum zur Prüfung benötigt. Abschließend entscheidet dann das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).

Überrascht waren alle anwesenden Luftraumnutzer ob des langwierigen, bürokratischen Prüfungsaufwandes. Trotzdem bleibt zu hoffen, dass eine Umsetzung der ICAO-Karte 2017 erfolgen kann. Die Hoffnung, damit auch sofort die Lufträume "D-nicht CTR" an den drei oben genannten Plätzen in NRW abschaffen zu können, erfüllt sich leider nicht. Wir müssen akzeptieren, dass wir nur einen Schritt nach dem anderen machen können.

TERMINE

FALLSCHIRMSPORT

30. bis 31. Juli 10er Speedstar

Zum dritten Mal richtet der Verein für Fallschirmsport in Marl einen Wettbewerb der 10er Speedstar Serie aus. Alle Top-Mannschaften aus Deutschland sind schon gemeldet.

31. Juli bis 07. August DFJW-Jugendlehrgang

Der Verein für Fallschirmsport in Marl leistet auch 2016 wieder einen Beitrag zur Jugendförderung. Eine Woche lang werden in Marl Jugendliche aus Frankreich und Deutschland von Top-Trainern in den Disziplinen Freifallformationen und Freefly trainiert. Dieser Lehrgang wird von der Organisation Deutsch-Französisches Jugendwerk/L'Office franco-allemand pour la Jeunesse (DFJW/OFAJ) und den beiden Verbänden Deutscher Aero-Club (DAeC) und Deutscher Fallschirmsport Verband (DFV) gefördert.

19. bis 21. August WINGS OVER MARL

Zum zwölften Mal findet in Marl der internationale Wingsuit-Wettbewerb statt. Als das größte Event dieser Art wurde der Wettkampf 2005 ins Leben gerufen – eine kleine Vereinstradition, die zu einem internationalen Wettbewerb gewachsen ist. Auch dieses Jahr wird der Wettbewerb in der World Series gewertet. Der komplette Deutsche A-Kader wird diesen Wettbewerb nutzen, um sich auf die diesjährige Weltmeisterschaft vorzubereiten. Diese findet im November in Zephyrhills / Florida (USA) statt.



Matthias Podworny (links) und Volker Engelmann



Die Teilnehmer bei der Theorieprüfung

UL-FLUGLEHRER

bilden sich fort

Text: **Volker Engelmann**

Fotos: **Jörg Engelmann**

Die Motor- und Ultraleichtflugkommission war bis zum Beginn der Flugsaison schon sehr aktiv. So wurde vom 10. bis 14. März in Oerlinghausen ein Theorielehrgang für Fluglehrerassistenten durchgeführt, bei dem in einem ersten von zwei Teilen in fünf Tagen methodisch-didaktische Grundlagen gelehrt wurden. Die Teilnehmer mussten hier lernen, wie der Mensch lernt, wie man Ausbildungsinhalte aufbereitet und diese dann in einem strukturierten Unterricht Flugschülern vermittelt. Dazu gehört die didaktische Analyse, bei der der Fluglehrer die zur Unterrichtsgestaltung erforderlichen Faktoren analysiert, in Beziehung zueinander setzt und diese Faktoren dann konkret für eine Lehrprobe beschreibt.

Die am Ende durchzuführende Lehrprobe war für zwei Unterrichtseinheiten auszuarbeiten und jeder Lehrgangsteilnehmer musste anschließend 45 Minuten eine dieser Unterrichtseinheiten vor einer Prüfungskommission halten.

Alle Lehrgangsteilnehmer konnten diese Hürde im ersten Anlauf bezwingen. Nun folgte noch eine schriftliche Prüfung, bei der Fragen der Ausbildungslehre, des Luftrechtes und zum Ausbildungshandbuches zu beantworten waren.

Der zweite Teil des Lehrganges fand vom 5. bis 9. Mai in Meschede-Schüren statt. Dort wurden die theoretisch erlernten Grundlagen in der praktischen Umsetzung im Flugbetrieb geübt werden. Hierzu mussten alle angehenden Fluglehrerassistenten mit mindestens zwei verschiedenen Ultraleichtflugzeugen vom rechten Sitz fliegen und am Ende eine praktische Prüfung bestehen. Die Bedingungen waren mehr als anspruchsvoll, denn bei böigem Seitenwind im bergigen Hochsauerland muss man schon fit sein, um die Herausforderungen meistern zu können. Aber genau darauf kommt es ja bei einem Fluglehrer an: in schwierigen Situationen einen klaren Kopf behalten und so dem Flugschüler das Gefühl von Sicherheit vermitteln.

Nun folgt für die neuen Fluglehreranwärter ihre Assistentenzeit in den Vereinen und Flugschulen. Dort werden sie durch den Cheffluglehrer in ihren praktischen Erfahrungen begleitet und weiter ausgebildet. Erst wenn sie an der Ausbildung von mindestens zwei Flugschülern beteiligt waren und alle Ausbildungsabschnitte des Ausbildungshandbuches mit Flugschülern praktisch absolviert haben, darf der Cheffluglehrer ihnen die endgültige Fluglehrerqualifikation bescheinigen, die dann noch vom Luftsportgerätebüro genehmigt und in die Lizenz eingetragen werden muss.

Wer Interesse daran hat sich fliegerisch weiterzubilden, andere Flugbegeisterte auszubilden und somit eine neue Herausforderung annehmen möchte, kann sich bei Hermann-J. Hante oder Volker Engelmann melden. Im Frühjahr des nächsten Jahres findet der nächste Lehrgang für Fluglehrerassistenten statt, bei dem noch Plätze frei sind.

Das Ausbilderteam um Werner Höhn, Volker Engelmann, Bodo Taube und Kunibert Ebach führte vom 15. bis 17. April noch einen weiteren Lehrgang durch, bei dem Fluglehrer mit einer anderen Lehrberechtigung (Segelflug und/oder Motorflug) in die Besonderheiten der Ultraleichtflugausbildung eingewiesen wurden. Der Gesetzgeber schreibt dieses explizit vor um sicherzustellen, dass diejenigen, die in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit als Fluglehrer anderen auf Luftsportgeräten das Fliegen beibringen, die Besonderheiten genau kennen und somit eine sichere und zielführende Ausbildung von Anfängern und Umschülern gewährleisten können.

Dieser Lehrgang fand in Oerlinghausen statt, wo bei sehr anspruchsvollem Wetter, die Teilnehmer vor allem auch praktisch herausfordernde Ausbildungsbedingungen vorfanden. Am Ende konnten alle das Ausbildungsziel erreichen und stehen nun ihren Vereinen im AEROCUB | NRW zur Verfügung.

KONTAKT

Volker Engelmann, Email: engelmann.daec@gmx.de
Hermann-J. Hante, Email: hante@aeroclub-nrw.de



Die Teilnehmer und Referenten des
UL-Fluglehrerassistentenlehrgangs in Meschede



Durchgang in eine neue fliegerische Perspektive



Lehrgangsleiter Volker Engelmann
beim Theorieunterricht in Oerlinghausen



Die Teilnehmer und Referenten des
UL-Fluglehrerlehrgangs für PPL-Lehrer in Oerlinghausen

QUO VADIS, TECHNIK?

Dr. Uwe Breucker

In jüngster Vergangenheit haben Veranstaltungen stattgefunden, die zeigen sollen, dass Institutionen wie European Aviation Safety Agency (EASA) oder Luftfahrtbundesamt (LBA) erkannt haben, dass in der allgemeinen Luftfahrt nicht die gleichen Regelwerke angewendet werden können, wie in der großen Luftfahrt. Einfacher, leichter und besser sind die Schlagworte. Aber wie sehen diese Vereinfachungen aus? Was ändert sich wirklich für einen Luftsportverein?

Bezug genommen wird auf die Informationsveranstaltung der EASA „General Aviation (GA) Roadmap“ in Bonn am 8. März. EASA und LBA, BMVI zusammen mit DAeC und AOPA haben eingeladen, um ihre Vorstellungen von der Zukunft darzulegen. Die Liste der Einladenden lässt den Willen erkennen, Veränderungen bewirken zu wollen.

Fangen wir an mit dem self declaration IHP. Der bisher gängige Weg ist der, dass eine CAMO des Vertrauens ein IHP für den betreffenden Flieger erstellt und auch genehmigt. Mit der EU VO 2015/1088 hat sich ein weiterer Weg aufgetan, der es erlaubt, dass bei ELA1 Luftfahrzeugen im nicht gewerblichen Bereich der Eigentümer sein IHP selbst schreiben kann und es noch nicht einmal genehmigen lassen muss. Stimmt soweit und so wird es verkauft. Was oftmals dabei nicht erwähnt wird ist, dass der Eigentümer eine Erklärung abgeben muss, dass er für den Inhalt die volle Verantwortung übernimmt. Ebenso ist das selbst erklärte IHP jährlich durch denjenigen, der die Prüfung der Lufttüchtigkeit vornimmt, gesondert zu überprüfen. Darüber hinaus muss das selbsterklärte IHP einem Mindestinspektionsprogramm mit einigen Besonderheiten entsprechen. Wer sich

bemüht fühlt, hier persönlich tätig zu werden, findet auf der Internetseite des Dachverbandes www.daec.de eine Vorlage für die Erstellung eines selbsterklärten IHP's.

Weiter in Aussicht gestellt ist die Ablösung des Part M durch einen auf die allgemeine Luftfahrt zugeschnittenen Part ML (L wie light). Gerüchte besagen, dass dieser Part ML sehr dem Part M ähnelt, nur dass die für die große und gewerbliche Luftfahrt geltenden Bestimmungen rausgestrichen sind.

Im weiteren ist geplant, die beiden Organisationen CAMO (zuständig für die Prüfung der Lufttüchtigkeit) und F- Betrieb (zuständig für die Instandhaltung) in einer Organisation zusammenzufassen, einer sogenannten CAO (Combined Airworthiness Organisation). Näheres bleibt abzuwarten.

Aufmerken sollte man bei der für den Sommer geplanten Ablösung der nationalen Prüferlizenzen durch entsprechende EASA-Lizenzen. In diesem Zusammenhang sollen die alten Technischen Ausweise wieder zur Geltung gelangen. In welcher Form, ist bislang nicht bekannt. Bleibt der dringende Rat an Euch: Haltet die Technischen Ausweise aufrecht und gültig!

Hier noch einige Worte zur CS-STAN (Certification Specification for Standard Changes and Standard Repairs): Sehr grob gesprochen gibt die CS-STAN die Möglichkeit, aufgeführtes Luftfahrzeugzubehör in ein Luftfahrzeug einzubauen, wenn dieses Zubehör nicht konkret in der Ausrüstungsliste der Luftfahrzeughersteller aufgeführt ist – Umgehung eines minor change approvals. Außerdem sind generell Reparaturverfahren nach amerikanischen Anweisungen und speziell für Segelflugzeuge, Motorsegler, VLA und LSA Reparaturverfahren aus deutschsprachiger Literatur zugelassen. Aber Vorsicht, dies ist kein Freibrief für ungetrübtes Schrauben! Bitte vorher die Einschränkungen und Fußnoten genau lesen, in Englisch natürlich. Alle aufgeführten Möglichkeiten verlangen die Freigabe durch ein CS. Die CS-STAN wird ungefähr jährlich überarbeitet und erweitert.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der Regularien, die im Fluss sind. Zeithorizonte für die Umsetzung reichen bis ins Jahr 2018. Alles soll leichter, einfacher und besser werden. Aber ganz unten vor Ort bleiben die Dinge mehr oder weniger unverrückt. Es wird auch in Zukunft bei einer Prüfung der Lufttüchtigkeit mit ARC bleiben. Wir werden auch in Zukunft ein IHP brauchen und eine penible Dokumentation aller Instandhaltungsarbeiten samt Freigabebescheinigung vor dem nächsten Flug vorweisen müssen. Damit müssen wir uns abfinden.

Standardinstandhaltungsprogramm (SIHP) wird ungültig

Mit der NfL 2-258-16 werden die Standardinstandhaltungsprogramme zum 30.09.2016 ungültig. Dies sind solche, welche nur aus einer Seite bestehen und die Bezeichnung SIHP D-... haben.

Ab diesem Zeitpunkt darf das Luftfahrzeug nur fliegen, wenn ein individuelles Instandhaltungsprogramm vorliegt. Eigentümer von Luftfahrzeugen mit einem SIHP, die sich in einer überwachten Umgebung befinden, wurden oder werden von

ihrer CAMO informiert, wie sich bei ihnen der Übergang zu einem individuellen IHP gestaltet. Das individuelle IHP wird von der betreuenden CAMO erstellt und genehmigt. Bei Luftfahrzeugen, die nicht in einer überwachten Umgebung sind, muss sich der Eigentümer selbst um ein individuelles IHP bemühen, entweder indem er eine CAMO beauftragt oder per „self declaration“ selbst erstellt.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Termin 30. September 2016 nicht verlängert, so dass für die Betroffenen eine gewisse Eile des Handels besteht.

Formulare bald als editierbare PDF-Dateien

Der Technische Ausschuss hat sich zum Ziel gesetzt, das Formularwesen für die Dokumentation von Instandhaltungstätigkeiten zu vereinheitlichen.

Dabei hatten die Forderungen nach einfacher Editierbarkeit und Vermeidung von Formatproblemen beim Versenden oberste Priorität. Aus diesem Grunde wurden die einzelnen Formulare, wie beispielsweise Befund- und Arbeitsbericht, Wägebericht, Kompensierbericht, in einer editierbaren PDF-

Datei erstellt. Wichtig dabei ist, dass im Kopf des Formulars der betreffende Verein genannt ist und nicht der F-Betrieb des Landesverbandes oder der Landesverband selbst. Dies würde bei den regelmäßigen Auditierungen unserer Betriebe sofort zu einem „finding“ führen.

Die editierbaren PDF-Formulare werden kurzfristig auf der Internetseite des AEROCLUB | NRW zum Herunterladen eingestellt werden.

Nicht zögern, anmelden:

Termine für Technische Lehrgänge 2016 des DAeC LV NRW e.V.

Bez.	Modul	Termin	Ort	Preis
FB-16/10	Fortbildung (Achtung: nur Fallschirmwarte)	1.10.16	Leverkusen	30 €
M0-16/11	Motorenwart FM	24./25.9. + 2./2.10.16	Paderborn	210 €

Anmeldung

für Technische Lehrgänge:

Anmeldeformulare bitte per Mail
bei Karina Claus anfordern:

DAeC LV NRW e.V.
CAMO und F-Betrieb
Karina Claus
Tel.: (02 03) 778 44-21 · Fax: (02 03) 778 44-44
E-Mail: claus@aeroclub-nrw.de

Fragen

zu Inhalten oder Voraussetzungen zu den
Lehrgängen beantwortet:

DAeC LV NRW e.V.
CAMO und F-Betrieb
Ulf Calsbach
- Betriebsleiter DE.MG.0501
- Betriebsleiter DE.MF.0501
Tel.: (02 03) 778 44-21 · Fax: (02 03) 778 44-44
E-Mail: pruefleitung@aeroclub-nrw.de



AERO FRIEDRICHSHAFEN

von links:
Stefan Klett, Hermann-J. Hante, Hans Otto Edelhoff,
Karina Claus, Julia Jansen, Ulf Calsbach, Till Sandtner

Text: **Julia Jansen, Konstantin Mahler**
Foto: **Konstantin Mahler**

Mit 30 800 Fachbesuchern ging die AERO 2016 für Aussteller und Publikum am 23. April zu Ende. In den vier Messetagen präsentierten über 600 internationale Aussteller die Neuheiten und Innovationen der Luftfahrt.

Hochkarätige Referenten legten in über 100 Vorträgen und Workshops den Fokus auf die neuen Entwicklungen der Branche, diskutierten aktuelle Themen und beantworteten die Fragen, die die Allgemeine Luftfahrt bewegt.

Bundesausschuss Frauen und Familie

Der DAeC-Bundesausschuss Frauen und Familie traf sich während der AERO und wählte Sabine Theis zur neuen Vorsitzenden.

STADTMEISTERSCHAFT SEGELFLIEGEN

Die Fachschaft Luftsport im Stadtsportbund Duisburg sucht für die Stadtmeisterschaft Segelfliegen 2016 noch Streckenflieger, die ihren Wohnsitz in Duisburg haben und Flüge in den OLC hochladen.

Meldungen an:
b.hennig-friebe@t-online.de

Außerordentliche Hauptversammlung des DAeC

Im Rahmen der AERO fand auch die außerordentlichen Hauptversammlung des Deutschen Aero-Club (DAeC) statt, auf der unter anderem die durch den Vorstand beantragte Beitragserhöhung durch die Mehrheit der darüber bestimmenden Landesverbände abgelehnt wurde. Damit wurde ein einstimmiger Beschluss des Präsidiums des AEROCLUB | NRW durchgesetzt. Daraus resultierend wurde das vorgelegte Konzept „professionelle Bundesgeschäftsstelle“ geändert. Vorstand und Generalsekretär des DAeC sind nun beauftragt, entsprechende Optimierungen, beziehungsweise Besetzungen, im Rahmen der im Haushalt eingeplanten Mittel vorzunehmen. Parallel dazu wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die bis November eine tragfähige Lösung in Sachen „Geschäftsstelle Braunschweig“ und deren Zukunft erarbeiten soll. Für den AEROCLUB | NRW wird Stefan Klett als Präsident dieser Gruppe angehören.

Ohne Gegenstimmen und mit drei Enthaltungen wurde der Bundesausschuss Unterer Luftraum gegründet. Für den bei der Mitgliederversammlung 2015 in Wiesbaden eingesetzten Bundesausschuss Europa wurde Volker Engelmann als Vorsitzender gewählt (siehe Seite 8).

Auch der AEROCLUB | NRW präsentierte sich auf der AERO

Am Messestand des AEROCLUB | NRW beantworteten Karina Claus und Ulf Calsbach Fragen rund um das Thema Technik. Stefan Klett, Präsident des AEROCLUB | NRW sprach dem Technik-Team, der Bundesluftsportjugend und Hans Otto Edelhoff seinen persönlichen Dank für das geleistete Engagement aus.

WIR IN DUISBURG

DAeC LV NRW e.V.
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg

Tel.: (0203) 77844-0
Fax.: (0203) 77844-44
info@aeroclub-nrw.de

www.aeroclub-nrw.de

Hermann-Josef Hante

Geschäftsführer

Wettbewerbe/Meisterschaften
Luftraumfragen
Umweltfragen
Referat UL
Tel.: (0203) 77844-11
hante@aeroclub-nrw.de

Nicole Schubutz

Sekretariat

Mitgliederverwaltung
Fallschirmsprung-
Außenlandung
Rettungs- und
Sicherheitsgerät
Ehrungen
Tel.: (0203) 77844-12
schubutz@aeroclub-nrw.de

Manuela Steininger

Buchhaltung

Rechnungs- und Mahnwesen
Tel.: (0203) 77844-13
buchhaltung@aeroclub-nrw.de

Manuela Mauter

Ausbildung

Tel.: (0203) 77844-14
mauter@aeroclub-nrw.de

Hubertus Huttel

Ausbildungsleiter

Segelflug, Motorsegelflug,
Fallschirm
(Montag bis Donnerstag)
Übungsleiter
Sportzeugen
Tel.: (0203) 77844-15
huttel@aeroclub-nrw.de

Daniela Blobel

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Luftsportmagazin
Homepage
Tel.: (0203) 77844-31
redaktion@aeroclub-nrw.de

Karina Claus

Referat Technik

CAMO DE.MG.0501
CAMO LBA.MG.0501
Instandhaltungsbetrieb
DE.MF.0501
Instandhaltungsbetrieb
LBA.MF.0501
Techn. Personal
Techn. Ausbildung
Tel.: (0203) 77844-21
claus@aeroclub-nrw.de

Ulf Calsbach

Referat Technik

CAMO DE.MG.0501
CAMO LBA.MG.0501
Instandhaltungsbetrieb
DE.MF.0501
Instandhaltungsbetrieb
LBA.MF.0501
Tel.: (0203) 77844-21
pruefleitung@aeroclub-nrw.de

LUFTSPORTJUGEND NRW

Heiner Fischer

Jugendbildungsreferent

Tel.: (0203) 77844-32
fischer@aeroclub-nrw.de

Nina Heithausen

Referentin NRW bewegt
seine KINDER

Tel.: (0203) 77844-51
heithausen@aeroclub-nrw.de

Daniela Blobel

LSJ-Büro

Tel.: (0203) 77844-31
blobel@aeroclub-nrw.de

LUFTSPORTSCHULE DES VERBANDES

Segelflugschule Oerlinghausen

Robert-Kronfeld-Str. 11
33813 Oerlinghausen
Tel.: (05202) 9969-0
info@segelflugschule-oerlinghausen.de
www.segelflugschule-oerlinghausen.de

NRW AKTIV

11.1.16- 8.5.16

Duisburg, 12.1.16

Der AEROCLUB | NRW hat über das Förderprogramm ZI:EL ein J-Team gegründet. Begleitet wurde der Prozess von Heiner Fischer, Daniela Blobel, Nina Heithausen und Vertretern der Sportjugend NRW.

Duisburg, 14.1.16

Auf der Sitzung des Technischen Ausschusses werden unter Leitung von Uwe Breucker die Themen für die nächste Info-Tour des Technischen Ausschusses vorbereitet.

Oerlinghausen, 29.-31.1.16

Das zweite Modul des Jugendleiterlehrgang ist mit 19 Teilnehmern gut besucht.

Münster, 30.1.16

Julia Jansen besucht das 42. Hexentreffen und vertritt hier die Landesjugend | NRW.

Bremen, 5.-7.2.16

Anlässlich der Frühjahrstagung der Bundesjugendleiter wird Julia Jansen zur stellvertretende Bundesjugendleiterin gewählt.

Duisburg, 7.2.16

Bei Arbeitstagung Modellflug-F3 werden die Termine und das Regelwerk F3B-E NRW festgelegt.

Oerlinghausen, 10.2.16

Heiner Fischer, Hans Otto Edelhoff und Nina Heithausen besprechen gemeinsam mit der Segelflugschule und der Flugplatzgemeinschaft Oerlinghausen Details zum Segelflug-Camp, das im Juli in Oerlinghausen stattfinden soll.

Greven, 13.2.16

Hubertus Huttel und Hermann-J. Hante treffen sich mit dem Ausbildungsleiter der Luftfahrtvereinigung Greven zum Ausbildungsgespräch.

Duisburg, 20.2.16

Continuation Training der "Prüfer" der technischen Betriebe (CAMO und F-Betrieb) des AEROCLUB | NRW.

Recklinghausen, 24.2.16

Stefan Klett, Reinhard Streisel, Klaus Kosmalla und Hermann-J. Hante erörtern baurechtliche Probleme von Modellflugplätzen im Kreis Recklinghausen.

Duisburg, 25.2.16

Sitzung des Technischen Ausschusses unter Leitung von Uwe Breucker mit Entwurf zur Ergänzung technischer Vorschriften der EASA (Erweiterung CS-STAN).

Duisburg, 26.2.16

Das J-Team der Luftsportjugend NRW kommt zu einem konspirativen Treffen zusammen und diskutiert über Ideen und Pläne für dieses Jahr.

Duisburg, 27.2.16

Hermann-J. Hante trifft sich mit den Mitgliedern der Motor- und Ultraleichtflugkommission zur ersten Sitzung des Jahres.

Leverkusen, 28.2.16

Stefan Klett und Hermann-J. Hante besuchen das Segelflugforum | NRW. Im Ausstellerbereich ist der AEROCLUB | NRW durch die Technik mit Karina Claus und Ulf Calsbach vertreten. Interessante Vorträge zu aktuellen Themen sind im Fokus. (Seite 34)

Meiersberg, 5.3.16

Hermann-J. Hante begleitet die erste Gesamt-Präsidiumssitzung. Viele wichtige Themen werden bei guter Stimmung durchgearbeitet und die Ziele für 2016 abgesteckt.

Bonn, 8.3.16

Die EASA Roadshow wird von Ulf Calsbach, Hartmut Stadermann, Uwe Breucker und Hermann-J. Hante besucht.

Kassel, März

An der Sitzung des Motorfliebertages der Bundeskommission Motorflug nimmt Matthias Podworny als ATO-Beauftragter in Vertretung von Volker Engelmann teil.

Oerlinghausen, 10.-14.3.16

Zum Start der UL-Assistentenausbildung besucht Hermann-J. Hante den Lehrgang. Alle Teilnehmer des UL-Fluglehrer-Assistenten-Lehrgang (theoretischer Teil) haben den Lehrgang bestanden. (Seite 36)

Kamp-Lintfort, 16.3.16 und Goch, 19.5.16

Thomas Buch und Hermann-J. Hante führen mit betroffenen Vereinen Luftraumgespräche über den Bereich Weeze.

Fulda, 19.-20.3.16

Hermann-J. Hante vertritt den Präsidenten auf dem DAeC Workshop in Fulda.

Münster, 24.3.16

Matthias Podworny, Hubertus Huttel und Hermann-J. Hante nehmen den Termin bei der Bezirksregierung Münster wahr. Thema ist die Prüfer-Standardisierung nach neuem Luftrecht.

Grefrath, 31.3.16

Erstmals wird ein Kinderbewegungsabzeichen (Kibaz) im Luftsport durchgeführt und vorgetestet. Organisiert und ausgerichtet wurde es vom Luftsportverein Grenzland in Kooperation mit Nina Heithausen auf dem Flugplatz Grefrath-Niershorst. (Seite 14)

Duisburg, 6.4.16

Zu einem Arbeitsfrühstück treffen sich Präsidiumsmitglieder und Mitarbeiter der Geschäftsstelle um sich über aktuelle Themen auszutauschen und gemeinsame Vorgehensweisen festzulegen.

Grefrath, 6.4.16

Beim LSV Grenzland e.V. trifft sich das Planungsgremium, um das AIR-LEBNIS zu besprechen. Es findet in diesem Jahr vom 26.-28. August statt.

Oerlinghausen, 15.4.16

Volker Engelmann leitet mit Bodo Taube und H.-J. Hante durch das Fluglehrer-Umschulungsprogramm. Sieben neue UL-Fluglehrer können nun in den Vereinen ihre Arbeit aufnehmen. (Seite 32)

Duisburg, 18.4.16

Silke Leue und Stefan Klett besuchen die Arbeitstagung der Frauen im Landessportbund. Sie sind begeistert vom aktiven Netzwerk.

Duisburg, 19.4.2016

Das Gesamtpräsidium trifft sich zu einer außerordentlichen Sitzung, um die Linie des Landesverbandes NRW für die anstehende außerordentliche Hauptversammlung des DAeC in Friedrichshafen vorzubereiten. Eine geplante Beitragserhöhung des Dachverbandes wird einstimmig abgelehnt.

Dortmund, 20.-24.4.16

Die Modellflugkommission präsentiert sich wieder auf der INTERMODELLBAU. In diesem Jahr wird sie von der Luftsportjugend und ihrem J-Team mit einem eigenen Stand unterstützt. (Seite 12)

Friedrichshafen, 20.-23.4.16

Der AEROCLUB | NRW präsentiert sich mit seiner Technik wieder auf der AERO in Friedrichshafen auf einem gemeinsamen Stand mit dem DAeC. Auch die Luftsportjugend NRW ist durch Julia Jansen vor Ort vertreten und wird in ihrer Rolle als stellvertretende Bundesjugendleiterin vom J-Team NRW interviewt. (Seite 40)

Friedrichshafen, 22.4.16

Stefan Klett und Hermann-J. Hante vertreten den Landesverband auf der außerordentlichen Hauptversammlung des DAeC anlässlich der AERO. (Seite 40)

Duisburg, 28.4.16

Dr. Uwe Breucker leitet die Sitzung des Technischen Ausschusses.

Oerlinghausen, 29.4.-1.5.16

Die 19 Teilnehmer, überwiegend gewählte Vereinsjugendleiter, werden durch Julia Jansen, Christine Meier und Heiner Fischer durch das Lehrgangsabschließende dritte Modul geleitet. (Seite 24)

Meschede, 5.-9.5.16

Alle Teilnehmer des UL-Fluglehrer-Assistenten-Lehrgang (Praxisteil) haben den Lehrgang bestanden. (Seite 36)

Blomberg, 8.5.16

Präsident Stefan Klett ist zu Gast bei der Luftsportgemeinschaft Lippe-Südost (LSG). Anlass ist neben der Flugzeugtaufe insbesondere die Jubiläumsstunde des 100jährigen Ehrenvorsitzenden Helmut „Papi“ Brandt, sowie die 85 Jahr-Feier der LSG im Rahmen des örtlichen Bauern- und Blumenmarktes. Herzlicher Empfang und tolle Werbung für den Luftsport. (Seite 10)

Aachen, 11.-16.5.16

Ein Bericht zum EuregioCup und Grand Prix mit 53 Teilnehmern wird im nächsten Luftsportmagazin erscheinen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutscher Aero-Club
Landesverband NRW e.V.
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 - 778440
VR-Nr. 50680 Duisburg
redaktion@aeroclub-nrw.de
www.aeroclub-nrw.de

Vertretungsberechtigt:

Stefan Klett (Präsident)
Boris Langanke (Vize-Präsident)

Verantwortlich:

Hermann-J. Hante

Redaktionskonferenz:

(Vertreter der Sportfachgruppen und Gremien)

Ausbildung: Matthias Podworny,
matthias.podworny@t-online.de

Ballonsport: Wilhelm Eimers,
ballon@ballon.org

D-Kader: Dr. S. Baumgartl,
baumgartl@aeroclub-nrw.de

Fallschirmsport: Gerhard
Währisch, gw@wfnetz.de

Frauenluftsport: Silke Leue,
silke.leue@gmx.de

Interdisziplinäre Fachbeiträge:

Dr. S. Baumgartl,
baumgartl@aeroclub-nrw.de

Luftsportjugend: Kai Jordan,
kai@lsj.de

**Luftfahrtschule
des AEROCLUB | NRW:**
Stephan Olessak,

info@segelflugschule-
oerlinghausen.de

Modellflug: Evelyn Höfs,
wue.hoefs@t-online.de

Motorflug / Ultraleichtflug:

Werner Höhn,
ultraleichtfliegen@aeroclub-nrw.de

Segelflug: Dr. S. Baumgartl,
baumgartl@aeroclub-nrw.de,
seko@aeroclub-nrw.de

Technik: Dr. Uwe Breucker,
uwe.breucker@gmx.net

Umweltbeauftragter:

Klaus Kosmalla,
klaus.kosmalla@dokom.net

**Vizepräsident PR- und Öffentlich-
keitsarbeit:** Boris Langanke

Gestaltung:

Zenon Design, Münster
Katrin Schießl
www.zenon-design.de

Druck:

Bitter & Loose, Greven
www.bitterundloose.de
Auflage: 13.800

Das Luftsportmagazin erscheint in vier Ausgaben pro Jahr, als offizielles Mitgliedsmagazin des DAeC LV NRW e.V. Alle Inhalte des Magazins sind urheberrechtlich geschützt. Wiedergabe – auch in Auszügen – nur mit vorheriger, ausdrücklicher Zustimmung des Verbandes.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1. September

Gestaltung Rückseite: Luftsportjugend NRW

Der redaktionelle Leitfaden für das Luftsportmagazin ist abrufbar unter www.aeroclub-nrw.de/wGG92



Motor(kunst)flug

Segel(kunst)flug

Fallschirmsprung

UL-Flug

Ballonfahren

Modellflug



26.-28. August 2016

Flugplatz Grefrath-Niershorst

— LUFTSPORTJUGEND —

Airlebnis

★ 2016 ★
EST. SINCE 2010

Programm

26.08.16
Anreise 16.00 loc
Luftsportjugendtag 19.00 loc

27.08.16
Frühstück 08.00 loc
Briefing 09.30 loc
Mitfliegen 11.00 loc
PARTY 20.00 loc

28.08.16
Frühstück 08.00 loc
Abreise 10.00 loc

Kosten

Die Teilnahmegebühr beträgt 25 EUR
zzgl. 20 EUR für die Wunschsportart
WOLOBKPIИЗЛЕГПС und 40 EUR für
Fallschirmsprung.

Weitere Infos im Internet!

Special Guest: Flugplatzkapelle Stöln

SPECIAL

- Hubschrauber der Bundeswehr
- LSJ Flugsimulator
- Vorträge (Bundeswehr, DFS)
- Raketenbau

<http://airlebnis.lsj.de>

